

Schulprüfung, Politische und Prehensiv sollen vor die Schlichter kommen werden.

Am nächsten Abschnitt wird die schriftliche Besatzung der Arbeitsmittel wie der Industrieregale verlangt und die praktische Befreiung von Einkommen, Vermögen und Erbschaften gefordert.

Aus dem sechsten Abschnitt ist zu entnehmen: Zusammensetzen von Ehegatten, Verwaltung und Selbsthilfe zur Hebung der Lebenshaltung der Arbeiter und Angestellten. Sicherstellung und Ausübung des Wahlrechts, zeitliche Regelung der Arbeitsverhältnisse für in Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, Ausbau des Arbeiterhauses, Unterstüßung der Gewerbetreibenden durch Arbeitskräfte aus den Reihen der Arbeiter und Arbeiterinnen; Förderung der Tarifverträge. Unabhängigkeit der Arbeitnehmer außerhalb des Arbeitsvertrages. Vereinfachung und Verbesserung der Rechtsvorschriften unter Wahrung der Selbstverwaltung. Ausübung der sozialen Fürsorge auf die Privatangehörigen. Sicherung der Pflanzzeit der Arbeiter und Angestellten. Maßnahmen zur Sicherung gegen überschuldete Arbeitstätige.

Abchnitt sieben enthält die Forderungen für Mittelstand und Landwirtschaft. Neben Aufrechterhaltung der Gewerbetreibenden wird die Befreiung der durch die Gefängnisarbeit und durch die Militärverpflichtungen dem Gewerbe entziehenden Steuern verlangt. Hebung des wirtschaftlichen Wertes durch Tarif- und Handelsverträge. Stärkung der Produktionskraft der Landwirtschaft. Befreiung der Familienheimlichen. Einschränkung des Betriebes der toten Hand.

Im achten Abschnitt wird die Erweiterung der Rechte der Frauen behandelt.

Abchnitt neun endlich wünscht Förderung der Betreibungen auf Annäherung der Völker zu gemeinsamer Kulturarbeit und zur gleichmäßigen Erleichterung der Nahrungslage. Ausbau des Völkerrechts und der internationalen Schiedsgerichtsinrichtungen zum friedlichen Ausgleich einschender Streitigkeiten.

Politische Uebersicht.

Salz a. S. 17. Dezember 1909.

Die drohenden Schiffahrtsabgaben.

Der von der preussischen Regierung ausgearbeitete Tarifentwurf für die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein, Main und Neckar sieht fünf Klassen vor mit Etagen von 0,1, 0,08, 0,06, 0,04, 0,02 Pfg. für den Tonnens-Kilometer. Neben der von der Schiffsladung erhobenen Abgabe soll eine weitere Abgabe auf Personen an Dampf- und Schleppschiffen entfallen. Abgabefrei sollen bleiben leere Schiffe, Güter und Schiffe von höchstens 200 Tonnens. Güter, die dem Reich oder dem Haushalt eines Bundesstaates gehören, Güter und Schiffe, die den Zwecken einer Bundesstaatlichen Stromverwaltung dienen und zivile Güter, die im Zurechnungsverkehr über ober-schleifische oder andere fließende Häfen von und nach Österreich, der Schweiz, Italien und Frankreich befördert werden.

Preußen hat übrigens eine Kommission für die Schiffahrtsabgaben ausgerichtet. Nach der Meldung des Generar Abgeordneten bereit gegenwärtig eine dreigliedrige Kommission der preussischen Regierung die Thüringer Staaten, um die Stimmung der Regierungen zur Frage der Schiffahrtsabgaben zu ermitteln. Bei der Generar Landesregierung ist diese Kommission am Sonnabend vorliegend geworden. Die Thüringer Staaten sollen indessen gegen die Abgaben sein.

Der liebe Gott für das Dreifachwahlrecht.

Auf der Generalversammlung des Bundes der Landwirte für Ostpreußen hat Herr v. Oldenburg-Januschau den lieben Gott und seinen Sohn höchstselbst zur Erde herabgemittelt, damit sie das Eindringen des jüddigen Liberalismus und Radikalismus in das preussische Abgeordnetenhaus verhindern sollen. „Christus der Ketter ist da“, rief der Januschauer Ritter, und der werde es nicht dulden, daß an der Wählerrechtsfrage „gemaddert wird“. Wortlich:

Wir werden unsern Mann stehen in dem Bewußtsein, daß wir es sind, die zu verteidigen haben Preußen, Deutschland, Europa, die Welt! Der liebe Gott hat die Hohenrollern nicht so gnädig geführt und Preußen durch solche Stürme stetig freiheit lassen, damit es nun Schiffbruch leide, indem es dem Liberalismus und Radikalismus eine breite Straße ohne zum Eintritt in das preussische Abgeordnetenhaus.

Wie sich der liebe Gott und Christus zum Bunde der Landwirte in Ostpreußen verhalten, das zu beurteilen fehlt uns die Kompetenz. Doch aber der heilige Geist in der Generalversammlung nicht gewesen war, ist deutlich zu bemerken, und schließlich ist auch Christus, wenn die Hebelbewegung richtig ist, kein Ostpreussischer Kornrentner, sondern ein Mann ohne Ort und Heim gewesen und er würde im heiligen Land Ostpreußen, lebte er heute zu seinem Unglück dort, in der dritten Klasse wählen.

Der Herr v. Oldenburg auf Januschau läßt gut, den „lieben Gott“ im Himmel zu lassen, sich selber aber schmeißt in eine Nationalvereinsanstalt zu begeben.

Soldatenlebensweise.

In den letzten Tagen sind in der Armeo auffällig viele Selbstmorde und Selbstmordversuche zu verzeichnen gewesen, die zum größten Teil auf Furcht vor Strafe zurückzuführen sind. In Graubund hat sich der Gefreite und Kapitulant Papenroth vom Infanterieregiment Nr. 129 erschossen. In Oberode in Ostpreußen erhängte sich der Wäster Robert Reiger vom Infanterieregiment Nr. 152, auf die gleiche Weise fand der Kanonier Denkhof vom Feldartillerieregiment Nr. 36 in Danzig den Tod. Vorgehen erschoß sich in der Kaserne in Mantenburg a. O. der Gefreite, frühere Einjährigfreiwillige Heinrich Dethof mit seinem Dienstgehe. Ferner vergiftete sich auf der Arnoldsbühle bei Wöll (Klein) ein Soldat des 97. Infanterieregiments in Saarburg mit Nisof. Einen doppelten Selbstmordversuch unternahm der Neutradit vom Infanterieregiment Nr. 21 in Thorn. Er beabsichtigte, sich zunächst mit einer Raspatrone zu erschlagen, geriet er aber nicht in den linken Arm. Dann sog er sein Taschenmesser und stieß es sich mehrere Male in die Brust. Er wurde schwerverletzt nach dem Garnisonlazarett gebracht.

L. welche Lust Soldat zu sein!

Leopold ist gestorben.

Der merkwürdige Geschäftsmann und Lebensmann Leopold, den die Belgier von Gottes Gnaden als ihren König verehren mußten, ist Freitag früh auf seinem Schloße Laeken gestorben. Leopold übertrug das Durchsichtensrecht genezierter Könige in seiner Weise ein großes Glück; er war von keinerlei Strafen geplagt und setzte sich nicht denken über all den alten Stram von Tradition, Moral und Sitze hinweg, wenn es seine Zwecke erforderten. Politisch war er ein Meister in der Weltung des Staates — für ihn war „sein Volk“ sein Privatgeschäft. Das ist es freilich bei andern Monarchen auch, aber Leopold hatte Courage genug, seinen Betrieb offen zu sehen zu lassen. Den Kronprinz, den er durch die blühenden Kräfte aufrecht erhielt, vererbte er „dem Vaterlande“ und vererbte dabei fast Millionen. Leopolds Familienstand rufen sie es, so daß sich in dem Wais von Wenteuren niemand mehr aufzählt. Ein seiner Enkelin von Wäresten machte er vor „Baronin Kauffman“, schenkte ihr ein prächtiges Schloss in Frankreich und genoh dort Monde „trauten Gländes“. Seine „Liebeswürdigkeit“ in Belgien und im Auslande war so standlos bekannt, daß sich endlich niemand mehr darüber aufregte. Von seinen vielen Kindern sind nur die „legalen“ weiteren Kreisen bekannt geworden, darunter Luise von Koburg und die frühere österreichische Kronprinzessin, jetzige Gräfin Lonnai. Leopold projizierte mit ihnen wegen Erhebung und ließ sie zu seinem Krankenlager nicht zu. Familienrührigen bringen nichts ein — dagegen rettete der eiserne Säulder noch schnell seine „Seele“ durch Weichte und letzte Delung — er glaubte zwar nicht an dergleichen Hauber, aber er sagte sich wohl: „man kann nie wissen“. Die Kirche nahm ihn natürlich gern in ihren letzten Schloß.

Als zahlloser und zielstrebiger Geschäftsmann arbeitete Leopold noch bis auf sein Krankenlager an großen geschäftlichen Plänen. Sein Nachfolger wird ein gewisser Albert, irgend ein verwandter Prinz. Toller kann er es aber in keiner Beziehung treiben als sein großer Vorgänger, mit dem ein Mutter eines Gottesquadern-Monarchen in die Gruft sank. Das belgische Volk wird politisch wie von einem Alpdruck befreit aufstehen.

Deutsches Reich.

- Die Reichstagsarbeitenwahl in Wälsheim-Wipperfurth ist auf den 15. Februar, die eventuelle Stichwahl auf den 28. Februar anberaumt worden.
- Drei Generarverordnungen-Rodellen. Wie die Berliner Volkszeitung erfahren haben will, werden dem Reichstag im Januar

drei Rodellen zur Generarverordnung ausgehen. Sie betreffen die Heimarbeit, die Arbeitzeit der Frauen und einen vermerkten Rinderkauf.

— Verhängung der Grenzsperrung. Aus Anlaß des Austrittens der Russen und Russenfreunde in Konstantinopel (Balkan) und des russischen Besatzungsbereichs verhängt der Reichsanwalt eine Verhängung der Grenzsperrung. Das Verhängen an den Reichsanwalt steht mit dem Satz:

„Nachdem der unbestrittene Beweis geliefert ist, daß in den beiden genannten Fällen die Grenze aus dem Schutze eingeschleppt worden ist, wird man nicht umhin können, die in Betracht kommenden Staaten zu veranlassen, daß die Erleichterungen wieder aufgehoben werden und die Grenze, wie es früher der Fall war, von neuem gesperrt wird.“

Dah die beiden Gegenstände aus der Schweiz eingeschleppt sind, ist keineswegs erwiesen, denn die Behauptung der Agrarier ist noch lange kein Beweis. Die holländischen Staaten dürfen es auch ablehnen, ohne weiteres den Befehlen des Bundes der Landwirte zu gehorchen.

— Die Petrovoffen. Gegen die berichtigten Selbstverordnungen in Petrovoff ist von der Zentralverwaltung und der Polizei Kommando eingeleitet worden. Darin wird die Gültigkeit der Wahlen angefochten und hauptsächlich gerügt, daß die mittleren und unteren Beamten unter dem Druck der Vorgesetzten in den Stichwahlen teilgenommen haben.

Dieser Protestgrund trifft auf alle Stadtvorordnetenwahlen zu. Er ist in der Tat der treffendste, weshalb ihn die verschiedenen Parteien auch niemals als sichtlich anerkennen.

— Breussische „Schweiz“ wird den jüdischen Machthabern immer fester beherrscht. In der Budgetkommission des badischen Landtages erklärte der Minister Bobmann der Erwählung der letzten Mannheimer Straßendemonstration, er wäre, falls Gut geflossen wäre (durch die Boizelle) schon dagegen vorgegangen. „Denn, so sagte der Minister, in dieser Beziehung lenne ich kein Zurückhalten, und wenn ich zugreife, werde ich es auch greifen.“

Wenn die Wahlen ernstlich Rechte fordern, so werden sie in Süddeutschland genau so niederzuschlagen versucht werden wie in Preußen.

— Gefallene Staatskassen. Der stellvertretende Amtsanwalt des Kieler Schöffengerichts, Schumacher, ist wegen Bringens des Bewandis der amtlichen Untersuchung resp. desfalls amtlichen Erkenntnisses auf Veranlassung des Staatsanwalts verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden. — Wegen Untreue und Verleugens eines Vorgesetzten in dienstlichen Angelegenheiten wurde der Oberleutnant Ernst Stern vom Infanterieregiment Nr. 78 durch das Kriegsgericht der 20. Division in Hannover zu einem Jahr festes Monats Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere verurteilt.

— Vom Sauberwerden. Die königliche Volkszeitung beschildert in Nr. 1045 die liberale Düsseldorfener Zeitung resp. „Freie Presse“ als die Rheinisch-Westfälische Zeitung (spricht in Nr. 1362 gegenüber der königlichen Volkszeitung von „maßloser Wut“, von „Dreißigkeit“, droht, sie der „Freie Presse“ zu bezichtigen und fügt hinzu, daß schon bei einer früheren Gelegenheit einer ihrer Mitarbeiter von der königlichen Volkszeitung „angepöbel“ worden sei.

Das hindert natürlich beide Wälder nicht, für sich die feinste Bildung in Anspruch zu nehmen und sich allwissend über die Arbeit der sozialdemokratischen Presse auszusprechen.

— Richtigstellung. In einer Dortmund Meldung, die auch wohl gefahren wiedergeben, was gesagt worden, die vier Bergarbeiterorganisationen planten die Errichtung einer Stelle für Heberemachung der Handlung des Bergarbeiterverbandes bezügl. der Wälder. Wie der Vorstand des Bergarbeiterverbandes auf Anfrage mitteilt, ist diese Nachricht frei erfunden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Obstruktion im Parlament.

Wien, 15. Dezember. Aus dem Abgeordnetenhaus erschienen nachmittags die Obmänner der in deutschen Verbänden vertretenen Parteien, ferner die Obmänner des sozialdemokratischen Verbandes, des Polenklubs, der Christlich-sozialen und der Union Latina bei dem Ministerpräsidenten und erklärten sich übereinstimmend mit dem Plane einverstanden, daß zur Abwehr der slavischen Obstruktion vorläufig eine Dauerfrist in Aussicht zu nehmen sei, die bis zur Beendigung der Obstruktion, gegebenenfalls bis 31. dieses Monats, wäheren soll. Die bezeichneten Parteien stimmten diesem Beschluß der Obmänner zu und setzten Ordnerkomitees

48] „Soldaten kein Schön“ (Nachdr. v.)

Bilder aus Kaserne und Lazarett.

Von Karl Hüfner.

Wäre Vornemann mit seiner durch nichts zu erschütternden fröhlichen Laune, und Wölter mit seinen interessanten Reden nicht gewesen, alle Gefreiten hätte das Lazarettleben föhlich gelangweilt. So war immer Unterhaltung da. Wölter hatte für den Stoff gefogert, und Vornemann brachte den humoristischen Einschlag hinein.

Wie die Zeit verfliegt! Nach dem Mittagsmahl pflegten sie sich gemütlich im Garten oder vor dem Haupteingang des Lazarett aufzuhalten.

Vor dem Lazarett breitete sich ein großer Infanterieregimentsplatz aus.

Mit Vorliebe sahen sie dem Exerzierer zu. Sie erinnerten sich dabei ihres ersten Dienstjahres als Rekruten. Mit Grauen gedachten sie dieser Zeit.

Die Sonne brannte heiß auf den großen Sandplatz. Man konnte nicht schweigen, wenn man nichts tat.

Ein Unteroffizier hielt mit drei Mann Nachexerzierern ab. „Ich möchte bloß wissen, ins lange der Kerl die armen Rekruten noch geblüht“, murmelte Vornemann vor sich hin.

„Woher weißt du denn, daß es Rekruten sind?“ fragte Wölter. „Ja, du! Aber du wirst mich doch nicht verraten?“

„Wo denkst du hin! Aber nimm dich nur in acht, daß du nicht noch eingesperrt wirst.“

„Was ist da mit dir dabei? Die paar Tage gehen doch noch rum bis zur Entlassung.“

„Du — das Kleinfleckerer mußst du mir mal zeigen.“

„Aber gerne. Heute abend, wenn's dunkel ist.“

„Seht euch doch bloß die den Unteroffizier an!“ rief Wölter. „Neht hat's drei geschlagen und er muß mit Exerzierern aufpassen, nun läßt er noch den einen, auf den er es ganz besonders abgesehen hat, bis zur Kaserne marschieren im Parade-tritt! Die anderen zwei hat er so gehen lassen.“

„Das müßte Wölter sehen!“ sagte Vornemann. „Wo ist er denn? Na werde ihn holen.“

„Lah kein Wölter“, wehrte Vornemann ab. Er ist im Garten.“

„Wo bist du denn eigentlich gefahren abend gewesen?“ fragte Wölter Vornemann leise.

„Wo soll ich denn gewesen sein? In der Stadt!“

„Und da kommst du erst um Zwölf nach Hause? Du hast wohl eine Meise gefunden?“

„Woher weißt du denn —? Sei aber still! Laß niemand hören!“

„Wie bist du denn heringekommen?“

„Das ist ganz einfach, Kollege! Wenn ich mich verpätet habe, warste ich bis zwölf Uhr. Da muß doch der Koffen zu den Stellungsgelangen durch das Tor. Die Kerle sind meistens Sammel, die viel wissen, ob sie mich durchlassen müssen oder nicht. Und dein in der Stubbe wech ich doch kaum vermischt. Der Polizeioberoffizier, der alle Feldweibel, der mit uns abgeht, fragt überhaupt nicht nach Papieren ab, und wenn Revision kommen sollte, können sie denken, ich sei auf Wache.“

„Wenn aber der Feldweibel dahinter kommt?“

„Das mußst du dir merken, Kollege! Ein Unteroffizier, der mich nicht, bald abgesehen, steht immer auf seiten der Mannschaften.“

„Und wenn du nun mal zwölf Uhr verpätet?“

„Dann flüchte ich hinten über die Mauer, gehe durch den Garten und kriech zu einem Kleinfleckerer hinein, das immer ohne Neht. Und die Kellertrübe ist niemals geschlossen. Da siehst du dann meine Stiefel aus und schiebst mich in die Stubbe. Es bemerkt mich keiner.“

„Ja, hab dich heute nacht gefahrt.“

„Ja, ja, du! Aber du wirst mich doch nicht verraten?“

„Wo denkst du hin! Aber nimm dich nur in acht, daß du nicht noch eingesperrt wirst.“

„Was ist da mit dir dabei? Die paar Tage gehen doch noch rum bis zur Entlassung.“

„Du — das Kleinfleckerer mußst du mir mal zeigen.“

„Aber gerne. Heute abend, wenn's dunkel ist.“

„Seht euch doch bloß die den Unteroffizier an!“ rief Wölter. „Neht hat's drei geschlagen und er muß mit Exerzierern aufpassen, nun läßt er noch den einen, auf den er es ganz besonders abgesehen hat, bis zur Kaserne marschieren im Parade-tritt! Die anderen zwei hat er so gehen lassen.“

„Dah?“

„Das, die Nachexerzierer! Der Unteroffizier ging vorwärts, die Stufen zum Katerneneingang hinauf. Und der, den er am meisten herzugehört hatte, wollte das erhobene Gehehr von hinten auf den Unteroffizier fallen lassen. Säßen ihn nicht die anderen zwei gehalten, war's gefahren.“

„Du das machst?“ fragte Wölter, mit dem andern Gefreiten hindelnd.

„Wensch! Mir stand der Scherz das Herz still, als ich's sah. Gott sei Dank, daß ich die zwei hielt. Der hätte sich geilsweils unglücklich gemacht.“

„Den armen Kerl hat schließlich doch die Verzweiflung gepackt“, bemerkte Wölter. „Was meinst du, Vornemann, was er gekriegt hätte?“

„Es kommt darauf an!“ antwortete dieser. „Vor allem, wie es den Spinner berlegt hätte. Dann wäre er vielleicht bei schlimmerem Ausgang unter fünf bis zehn Jahren nicht weggekommen.“

„Wenn man bedenkt, durch einen Schloß fünf bis zehn Jahre! Wie lange müßte Wölter sitzen?“

„Fünf Jahre“, antwortete der lange Wälder.

„Wie ist das eigentlich mit dem?“ erkundigte sich Wölter. „Erst war er gefeistrant, und nun soll er einem Zivilgefängnis überwiehen werden, bis seine Strafe zu Ende ist? Das kann ich mir gar nicht denken.“

„Ja, das möchte ich auch wissen!“ sagte Wölter. „Wenn er frant war, warum muß er dann noch seine Strafe abtun? Als militärärztlich ist er anerkannt und konnte nicht mehr zu seinem Truppenteile zurück — aber zum Überkommen ist er gut genug.“

„Der hat's beim Kommiss traurig gehabt! Neht hat er's wertigsten bald hinter sich. Das Zivilgefängnis ist ihm lieber, als wenn er wieder in sein Kompaqte müßte.“

„Ich hätte auch ein Jahr Zivilgefängnis meinem ersten Dienstjahre vorgezogen!“ rief Wölter.

Wölter vermutete dabei, ließ sich Sergeant Schneider mit ihm immer mehr in intime Gespräche ein.

Auf einer in Garten berlegt, liegenden Bank saßen beide und unterhielten sich.

„Was sind Sie vorher gewesen, Herr Sergeant, ich Sie zur Unteroffizierkugel kamen?“

„Ich wollte erst Fischer werden, aber mein Vater gab das nicht zu. Der wollte mich gleich los sein, nachdem ich mit der Schloß zu Ende war. Mein Vater war Wälder, wollte mich unterfогt wissen und steckte mich in die Unteroffiziersschule.“

(Fortsetzung des Romans in der ersten Beilage.)

ein. Die darüber machen sollen, daß ein regelmäßiger Schichtwechsel der Parteimitglieder eingehalten wird.
Am 1/2 Uhr nachts fielen von der ersten Galerie des Abgeordnetenhause die Rufe gegen die Fische, die daraufhin fürmisch die Räumung der Galerie verlangten. Auch der Redner, noch immer Kollara, verwahrte sich gegen die Einmischung der Galerie und erklärte, erst nach der Räumung seine Rede fortsetzen zu wollen. Unter großem Lärm des ganzen Hauses erfolgte die Räumung der Galerie, worauf Kollara seine persönliche Rede fortsetzte. Kollara schloß seine fast dreißigminütige Rede um 1/2 Uhr nachts. Nachdem Seliger die Diskussion aufs schärfste bezweckt hatte, schloß die Debatte. Die Generalredner berichteten auf das Wort, der Antragsteller Golly hielt das Schlußwort.
6 Uhr 30 Minuten früh beendete Abg. Golly sein vierstündiges Schlußwort. Das Haus lehnte die Dringlichkeit des ersten Antrags der 37 von den tschechischen Partnern eingebrachten Dringlichkeitsanträge ab und verhandelte den zweiten Dringlichkeitsantrag. Die Sitzung dauert fort. Die Situation ist unverändert.

Schließung des Parlamentes?
Wien, 17. Dezember. Da wegen der Obstruktion im Parlament für Sonntag große Massendemonstrationen zu befürchten sind, dürfte die Regierung bereits morgen das Parlament vertagen.

Demonstration der Eisenbahner.
Wien, 16. Dezember. Sozialistische Eisenbahner hielten gestern abend in der Volkshalle ein Rathschau eine Versammlung ab und gaben dann, etwa 1600 Mann stark, vor dem Parlament vorbei, wobei sie in die Rufe ausbrachen: „Nieder mit dem Ministerium, her mit den Handelsverträgen!“ Die Polizei verhielt sich passiv.

Frankreich.
Der Luftmilitarismus.
Der Kriegsminister teilte in der Militärkommission des Senats mit, daß die Situation bezüglich der Verkalkulation des Militärs nicht im mindesten beunruhigend sei. Er, der Minister, habe alle zweckdienlichen Anweisungen gegeben, und trotz der Ereignisse der letzten Jahre werde Frankreich in kurzer Zeit verschiedene Luftschiffe in Dienst stellen können. Mehrere Lenkbalkons würden jetzt abgeändert und könnten sofort seelbienstfähig sein. Mehrere andere lenkbare Luftschiffe befänden sich im Bau. Sie würden 1910 in Dienst gestellt werden und die militärische Luftschiffahrt in eine glänzende Stellung bringen. Was die Aeroplane anlangt, befragte der Minister die bezüglich der Apparate Meriots, Lehmanns und Wrights bereits abgegebenen Erklärungen und forderte die anderen Konstrukteure auf, der Armee brauchbare Apparate zu liefern, insbesondere solche, die zwei Personen tragen können. Die lenkbaren Aeroplane würden dem Genieskorps überlassen, eine Anzahl aber auch der Artillerie überlassen werden.

Amerika.
Die Gaunerreden des Bundesrats.
Paris, 17. Dezember. Reupor Gerad berichtet aus New York: Es ist festgestellt, daß sich mit Ausnahme einer einzigen sämtlichen großen Zuckerrübenfabriken Zollbefreiungen zu erhalten haben lassen.

Nicaragua.
Die revolutionären Wirren.
Den letzten Meldungen zufolge löbt der Bürgerkrieg in Nicaragua, der in den kleinen zentralamerikanischen Staaten in eine alte Erscheinung ist, noch immer weiter. Jelaqa hat die Anhebung weiterer Reserven angeordnet, um die Garnisonen von Leon, Granada, Nibos und Managua zu verstärken. Der Ueberfall der offenen Dörfer Fortuna und Orofi, wo keine Truppen standen, ist nur durch einen Vorbruch der Neutralität von Costarica ermöglicht worden. Jelaqa hat hiergegen bei Mexiko protestiert und gleichzeitig dessen Vermittlung gegen eine etwaige „Vergewaltigung“ durch die Amerikaner an Corinto, heißt es, würde Jelaqa seinen Widerstand entgegenstellen können, da er nicht genug Truppen dort zu konzentrieren vermag. Im Zinotega- und Matagalpa-Distrikt ist noch alles ruhig, da Honduras sich bis jetzt neutral verhalten hat.

Eine patriotische Kundgebung.
New York, 17. Dezember. Der Kongreß nahm begeistert die Erklärung an, man werde sich der Verbannung amerikanischer Truppen bis auf dem letzten Blutstropfen widersetzen. In Panama wird eine Schlacht erwartet. Die Instruktionen in Managua sind unterdrückt.

Hus der Partei.
Ununterbrochene Gemeindegewinnung.
Aus Württemberg werden wiederum sechs neue Gemeindegewinnungen der Sozialdemokratie gemeldet.
Auch in der Pfalz, in Hettelheimheim, erlangen unsere Genossen bei der Gemeindegewinnung einen glänzenden Sieg. Von 18 zu wählenden Kandidaten entfielen auf unsere Liste neun. Bisher hatten wir keine Vertretung im Gemeindegewinnungsamt. Die Bürgermeistereiwahl ist daraufhin ergebnislos verlaufen, denn unsere Genossen beanspruchten den ersten Sitz, welchen jedoch die Grundbesitzerpartei nicht zuzulassen wollte. Daraufhin stimmten unsere Genossen auch gegen den von den Grundbesitzern präferierten Bürgermeister, so daß drei Wahlgänge vollständig ergebnislos verließen. Die Wahl ist bis auf weiteres verschoben worden.

Sozialdemokratische Mandate für ungültig erklärt!
In Belgien (Schied) wurden die drei Mandate unserer Genossen falliert, weil das Wahllokal angeblich zu klein war — ein Verdacht des Magistrats.

Auf diese Weise hofft man in Schließen die Sozialdemokraten aus den Stadtparlamenten fern zu halten.

Wieder einmal: Sozialdemokratische Kirchenväter?
Die Pläne einer Parteigenossen, die in größter „Seelenruhe“ gewählte Kirchenväter spielen, scheinen Kollegen zu erhalten. Die Berliner Volkszeitung schreibt:

Bei den Wahlen zur Kirchenvätervertretung in Cutin kam es infolge der geringen Beteiligung der bürgerlichen Wähler dahin, daß lauter Sozialdemokraten gewählt wurden. Wenn sich die Berliner Sozialdemokraten nicht zum größten Teil bei den Kirchenvätern der Zustimmung enthielten, könnte es in Berlin in verschiedenen Kirchenvätern kommen wie in Cutin. Das wäre für die Orthodogie eine sehr heikle Lehre.
Die Berliner Genossen sind freilich klarer und konsequenter in ihrem Kampf gegen die Kirche. Sie haben wichtigeres zu tun, als Kirchenväter zu markieren — und treffen die „Orthodogie“ viel wichtiger durch Austritt aus der Kirche.

Kommunales.

Christliche Sozialpolitik in der Kommune.
Bei der geplanten Arbeitslosenversicherung nach dem sogenannten Genter System hat der Gemeinderat von Rulau einen Antrag auf eine Anzahl Verbesserungsanträge angenommen, die aber in Wirklichkeit vom Rat der freien Gewerkschaften ausgegangen waren. Der Bürgermeister hatte die Eingabe der freien Gewerkschaften dem Plenum nicht vorgelegt, sie war aus der ständigen Kommission bekannt.
In unserer Mülhauser Parteiblätter und auch in einer öffentlichen Versammlung wurde die Art und Weise des Benutzungsverfahrens, der im Gemeinderat mit seiner Hilfe erwählt, hatte, daß es sich eigentlich um Anträge der freien Gewerkschaften handelte, gebührend getrennt. Ja der Versammlung war auch der Sekretär des katholischen Volksvereins, ebenfalls Mitglied des Gemeinderates, anwesend, der dann auf die Herausforderung unserer Genossen erklärte: „Wenn wir nichts davon gesagt haben, daß die von uns eingebrachten Anträge von den freien Gewerkschaften herühren, so dürfen wir dies nicht sagen, da sonst die Anträge abgelehnt worden wären. Ihr wißt doch, daß wir im Gemeinderat keine Freunde haben!“
So schmückt man sich mit fremden Federn.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht u. d. Parteimadrichten Paul Gennig, für Ausland, Gemeindegewinnungen, Feuilleton und Vermischtes Karl Bod, für Lokales Otto Niebuhr, für Provinziales und Verammlungsberichte Gottl. Kasparek, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten.

Conrad Tack & Cie. Verkaufshaus Halle a. S.: **Schmeerstr. 1**
am Markt.

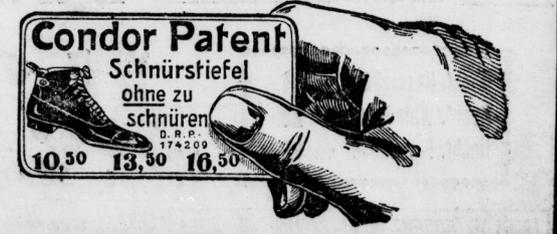
Erstes Unternehmen der Schuhbranche auf dem Kontinent! Grösste Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf!

Unser Weihnachts-Verkauf bietet enorme Vorteile!



- Damen-Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz 6.- 4.85 3 M.
- Damen-Filz-Hausschuhe mit Ledersohlen 3.40 2.45 1 M.
- Damen-Leder-Hausschuhe, warm gefüllt mit Filz- und Ledersohlen 3.50 2.85 1 M.
- Filz-Schnallenstiefel Herren- 3.70 3 M., Damen- 2.50 1 M.
- Damen-Plüsch-Pantoffel mit Ledersohlen 100 M.
- Damen-Melton-Pantoffel in hübschen Farben 88 Pf.
- Damen-Filz-Pantoffel mit starken Filzsohlen 80 Pf.

Kamelhaar-Schuhe u. -Stiefel, extra Gummi-Schuhe, erstklassige Marken.



Sie staunen über die billigen Preise

in unserem

Spielwaren-Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels.

Wir empfehlen
als ganz besonders
preiswert:

Schaukelpferde
Rollwagen
Puppen-Sportwagen
Gesellschaftsspiele

Puppen
Puppen-Rümpfe
Bilderbücher
Baukasten

Kaufläden
Küchen
Porzellan-Service
Küchenmöbel.

Bevor Sie Spielwaren kaufen, besichtigen Sie unsere Ausstellung.

Praktische Geschenke:

Wasch-Garnituren
fein deforiert
2 95 1 95 **1 25**

Wringmaschinen
in Fabrikat
13 50 10 50 **9 50**

Majolika-Tortenplatten
mit Mittelrand
2 95 2 25 **1 50**

Glas-Bowlen
in vielen Ausführ.
28 00 bis **95 35f.**

Tassen bunt deforiert, echt Porzellan 18 **12 35f.**

Tassen reich deforiert Paar 35 **25 35f.**

Milchsätze 6 Stück, bunt defor. 1.45 1.25 M. **78 35f.**

Weihnachtstassen bunt defor. **25 35f.**

Kuchenteller bunt deforiert 25 **18 35f.**

Kuchenteller "Fröhliche Weihnachten" **18 35f.**

Kuchenkörbe Majolika 75 **50 35f.**

Weingläser in enorm. Auswahl v. M. 1.50 b. 25 19 12 **9 35f.**

Küchengeräte
22 Teile, fein deforiert
9 50 7 50 6 50 5 95 **4 50**

Tafelservice 28 Teile, fein deforiert 7.25 **5 35**

Dejeuners f. 2 Personen, fein def. 2.50 1.50 M. **95 35f.**

Dejeuners echt Porzellan, fein deforiert 3.50 **2 75**

Palmkübel Majolika, große 98 48 **28 35f.**

Salz-Kümpe 1.25 M., 95 50 **42 35f.**

Kaffeetanten sehr originell 2.95 2.50 **1 45**

Likörservice fein deforiert v. 5.50 b. 1.50 M., 95 **85 35f.**

Kaffeesevice
echt Porz., f. 6 Beri., 9 Teile
5 50 4 50 3 75 2 75 **1 45**

Küchenuhren fein deforiert 4.00 3.25 **2 85**

Küchenwagen 2.85 2.35 **1 65**

Kaffeemöhlen 1.50 1.25 M. 95 **85 35f.**

Kohlenkasten engl. Form, bunt def. v. 7.50 M. bis **95 35f.**

Ofenschirme hoheleg. Form von 25 M. bis **95 35f.**

Putzschranke 4.50 3.50 2.45 **1 45**

Tafelbestecke Paar 95 50 38 **25 35f.**

Menagen 5 teilig und 3 teilig. 1.95 1.25 M. 95 **50 35f.**

Bierservice
weiß, bunt defor., 7 teilig
3 25 2 25 1 75 1 65 **1 10**

Reibmaschinen
in Mahlmert
2 50 1 65 1 25 **95 35f.**

Fleischmaschinen
in Qualität
5 50 3 50 **2 85**

Berliner Platten
3 25 2 95 **2 45**

Spiritus-Platten
in Qualität
7 50 **5 50**

Aluminium:

Esslöffel 15 12 **12**
Essgabeln 15 12 **12**
Kaffeelöffel 9 7 **7**

Teesiebe 18 **18**
Te-eier 35 **35**
Schaumlöffel 38 **38**

Schmortöpfe 110 **95**
Stielkasserollen 95 **95**
Bratpfannen große 95 **95**

Spezial-Abt.: Sprechmaschinen u. Phonographen

Sprechmaschinen neueste Typen, verb. Schallton 75.00 30.50 26.50 19.50 14.50 **11 50**

Minerva-Platten doppelseitig, 25 cm Durchmesser **85 35f.**

Non plus ultra-Platten doppelseitig, 25 cm Durchmesser **1 25**

Kalliope-Platten doppelseitig, 25 cm Durchmesser **2 00**

Zonophon-Platten braun Einseitig, 25 cm Durchmesser doppelseitig **2 00**

Zonophon-Platten grün Einseitig, 25 cm Durchmesser **3 00**



Reparaturen werden ausgeführt.

Phonographen vorzüglich spielend, mit Is. Hebern 12.80 7.50 4.75 3.75 **2 75**

Gloria-Walzen **20 35f.**

Echo-Walzen **25 35f.**

Edison-Walzen **1 00**

Edison-Phonographen in allen Preislagen.

Herrl. Weihnachtsplatten 25 cm Durchmesser mit Glasengläute, doppelseitig **95 35f.**

2 Schläger: Jubiläums-Sprechmaschinen

hochelegante Kästen in Schalldose **22 50 18 50**

Hochf. Haselnüsse 34 35f.
Hochf. Walnüsse 25 35f.
Hochf. Paranüsse 40 35f.



Apfelsinen 10 Stück **25 35f.**
Citronen 5 Stück **10 35f.**
Hochf. Mandeln Pfund **1 00**

Ausgabe von Gutscheinen für unseren Metall-Prunk-Kalender.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Rabattmarken. — Bestes Sparsystem.

Der Wahlrechtskampf.

Bericht der preussischen Landeskommission an den preussischen Parteitag.

II.

Im Frühjahr 1908 riefen die preussischen Genossen zum Landtags-Wahlkampf.

Mit frischen Mut ging die Partei an die Arbeit. In richtigem Erkenntnis, daß namentlich bei der Landtagswahl der Erfolg zum größten Teil abhängig ist von der korrekten Organisation der Kleinarbeit, nahm die preussische Landeskommission schon am 18. Februar in einer Sitzung hierzu Stellung und einmütig wurde folgender Resolution zugestimmt:

Die Konferenz der preussischen Landeskommission stimmt der Auffassung der Parteileitung zu, daß für die Partei beim Wahlrechtskampf ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien nicht in Frage kommen kann.

Für die Einberufung gemeinsamer Versammlungen mit den Sozialliberalen und den sogenannten Intellektuellen war keinerlei Neigung vorhanden. Es sehe ja jedem Genossen frei, in solchen Versammlungen zu sprechen. Ein offizielles Zusammenarbeiten aber wurde abgelehnt.

Durch den Mainzer Parteitagbescheid ist festgelegt, daß die Partei bei den Wahlen nur eigene Wahlmänner unterstützt. Als Zentralwahlkomitee fungiert der Parteivorstand.

Am 9. April erließen der Wahlaufruf des Zentralkomitees, der mit den Worten schloß:

„Parteiernossen! Es ist eine riesenaufgabe, die wir uns gestellt haben. Aber eine Partei, die als letztes Ziel die Umgestaltung der ganzen Staats- und Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Demokratie und des Sozialismus erstrebt, darf keine Arbeit zu schwer für sich, keine Aufgabe unüberwindlich finden. Der Wahlkampf muß auch dazu dienen, unsere Ideen in den Massen zu propagieren, für unsere Parteiorgane neue Helfer, für unsere Parteiorganisationen neue Mitglieder zu gewinnen. Hierzu müssen wir den Wahlkampf gründlich ausnützen.“

Parteiernossen! Geht frisch ans Werk! Seid energisch und unermüdlich! Zeigt einmal wieder unseren Gegnern, was wir zu leisten vermögen! Im Kampf nur zeigt sich der Mann! Hoch die Partei!“

Am 3. April 1908 beriet die preussische Landeskommission die bei der bevorstehenden Wahl zu befolgende Taktik, und wurden dabei eine Anzahl klare Grundzüge aufgestellt.

Besonders wollen wir hervorheben, daß nach dem Beschluß jegliche Verbindung mit bürgerlichen Parteien der Zustimmung des Zentralwahlkomitees bedürfte, um ein einheitliches und geschlossenes Vorgehen der Partei zu ermöglichen.

Ferner wurden den Organisationen von der Parteileitung eine ganze Anzahl Forderungen zur Verfügung gestellt.

Von den sozialdemokratischen Parteien wurde angeregt, während des Wahlkampfes in Preußen Frauenwahlvereine zu gründen. Die Landeskommission stellte sich diesem Wunsch sehr sympathisch gegenüber und propagierte die Bildung von Frauenwahlvereinen.

In Altona entstand ein derartiger Verein, der mehr als 1000 Mitglieder zählte. Weiter hatte der Wahlverein der Frauen in Wandsbek 200 Mitglieder. In Berlin wurde am 10. April ein Frauenwahlverein gegründet, den aber unerklärlicherweise die Polizei verbot, dadurch die Schönheiten des alten Vereinsgesetzes noch einmal beleuchtend und der Bährigkeit preisgegeben. Sofort wurde von Parteiernossen ein neuer Wahlverein gegründet, dessen Gründer ausdrücklich betonten, Frauen als Mitglieder aufnehmen zu wollen. Dieser Verein blieb unbeteiligt und vereinte eine stattliche Zahl von politisch tätigen Genossinnen. In vielen anderen Orten haben Genossinnen den Wahlkomitees angehört und für die Waffen gearbeitet.

Unsere preussischen Parteiernossen führten den Kampf mit der ganzen Leidenschaft der von ihrer Sache Überzeugten und

mit der Eingebung, die nur große Ziele einflößen kann. Die Organisationen wurden, wo irgend noch notwendig, ausgebaut, Aufklärung über das Wahlrecht verbreitet, und ungelobd wurde der Eröffnung des Wahlkampfes entgegengekehrt.

So nur war es möglich, daß allen Schichten des Wahlganges, allen Klassen der bedürftigen und privaten Wahlgänge, allen Volksschichten am 8. resp. 10. Juni 1908 die Wahl zum Landtag der preussischen Duma erobert.

Damit haben wir Preußen für das festeste Bollwerk der Reaktion. Unsere Abgeordneten haben dann jede Gelegenheit benützt, von der Tribüne des Unterparlaments herauf, die Ideen des Sozialismus und der Demokratie und damit für die Interessen der wertigsten Bevölkerung einzutreten.

Die Propagierung speziell preussischer Angelegenheiten mußte in der hierauf folgenden Zeit etwas zurücktreten, da damals zur Gewerbeordnungsnovelle und zu dem gewaltigen Neubau auf der Tafeln des Volkes in Verfassungen Stellung genommen werden mußte.

Dagegen konnten wir den Tag der Eröffnung der eigentlichen Tagung des preussischen Landtages nicht vorbeigehen lassen, ohne den herrschenden Massen zu zeigen, daß die arbeitende Bevölkerung sich ernstlich gegen die Aufrechterhaltung ihrer Rechtslosigkeit zu wehren gewillt ist. In überfüllten Versammlungen protestierte die Berliner Arbeiterklasse gegen die Dreiklassenform und verlangte auf sie das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht.

Der geschäftsführende Ausschuß der Landeskommission und die neue sozialdemokratische Landtagsfraktion verabschiedeten einen Aufruf, der schloß:

„Preußen, der größte deutsche Bundesstaat, hat es heute glücklich dahin gebracht, daß er den Spott und Spott aller westlichen Kulturländer herausfordert. Fürwahr, es ist höchste Zeit, daß endlich in die muffige Atmosphäre des preussischen Landtages, diese frische, kräftige, realistische Geste und Verwalterbewußtsein, frische Luft einströmt.“

Die Stellung zu dem ebenfalls liberal gesinnten und gutem Willen ist selbst in den Dienst der Reaktion, verkauft sich mit Haut und Haaren dem durch und durch rückwärtigen Ministerium Wilson. Stellung kann dem preussischen Volke einzig und allein von der Sozialdemokratie kommen.

Vor dem Antritt der Arbeit hat die Partei sich für die preussische Reaktion tapfer eingesetzt.

Auf zur Mitarbeit an der Vertreibung des Volkes! Werbt neue Kämpfer für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts!

Kämpft mit uns für die Demokratisierung des preussischen Staatswesens.“

Am 10. November 1908 fand die Hundertjahrfeier der preussischen Städteordnung statt. Staatliche und städtische Behörden, „hohe“ und „höchste“ Personlichkeiten konnten in ihren offiziellen Reden und Reden nicht genug die Stein-Weberbewegung des Jahres 1808 zu verherrlichen und zu feiern, die Selbstverwaltung der Städte zu untergraben, hielten schuldige Reden zu Ehren dieser von ihnen sonst bekämpften Selbstverwaltung. Die Sozialdemokratie erntet reichlich den Fortschritt an, den die Gesetzgebung des Jahres 1908 gegen früher bedeutete. Aber sie hatte keine Ursache, an dem offiziellen Freundentum sich zu beteiligen, denn zu keiner Zeit war die Reaktion erfriger am Werk, jede Selbstverwaltung der Gemeinden zu zerstören, als gerade damals.

Im Jahre 1908 schrieb der Minister Freier vom Stein an seinen Freund Hardenberg:

„Ich halte es für wichtig, die Fesseln zu zerbrechen, durch welche die Bureaucratie den Aufschwung der menschlichen Tätigkeit hemmt, jenen Geist der Faulheit, des schamigen Vorzells, jene Unfähigkeit an Weidmännern zu zerstören, die diese Negativform befeuern. Man muß die Nation daran gewöhnen, ihre eigenen Geschäfte zu verwalten und aus jenem Zustand der Stumpfheit herauszutreten, in denen eine immer unruhige, immer dienstfertige Regierung die Menschen halten will.“

Daß diese Charakterisierung der staatlichen Zustände auch

heute noch genau so guttastend ist wie vor hundert Jahren, das zeigte sich am besten wieder bei der Eröffnung des preussischen Landtages. Alle demokratisch gesinnten, unabhängigen Leute in Preußen protestieren gegen das bestehende Wahlrecht. Die Arbeiter haben den Kampf aufgenommen, die preussische Regierung aber bleibt was sie war: der Ausschluß der regierenden Klasse in Preußen, der schließlichen Junker. Die Ehrenrechte Preußen nicht mehr haben, daß das Wahlrecht unheilbar ist, es wurde nur eine „organische Fortentwicklung“ des bestehenden preussischen Wahlrechts in Aussicht gestellt. Es hieß weiter, die Fortentwicklung sollte der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verstandes sowie der Erklarung staatlichen Verantwortlichkeitsgefühls entsprechen. Mit anderen Worten: es wurde ein Fiktionalrecht in Aussicht gestellt, ein neues Wahlrecht an Stelle des bestehenden.

Das preussische Volk protestiert aber gegen diese „organische Fortentwicklung“ des Dreiklassenwahlrechts mit all den angelegenen Parteien und fordert getreulich die Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle über 20 Jahre alten Männer und Frauen.

Die Antwort auf diese unfröhliche Bewegung, das Wahlrecht zu beilegen, erteilten die Arbeiter Preußens Ende Januar. In allen größeren Städten fanden gemaltige Protestversammlungen statt, denen sich impetierende Straßenkundgebungen für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht angeschlossen. Nichts kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. In Hannover griff diese die meiste Menge mit blanker Waffe an und verwundete eine große Anzahl von Personen. Aber Tausende und Abertausende Proletarier zeigten, daß sie den ersten entschlossenen Willen haben, das freie Wahlrecht zu erkämpfen. Dabei ereignete sich am 25. Januar ein tragikomischer Vorfall. Das Volk demonstrierte vor dem preussischen Abgeordnetenhause, die Polizei sperrte die Straßen ab und selbst die preussischen „Vollstrecker“ wurden von den Soldaten nur, nachdem sie sich legitimiert hatten, durchgelassen. Ein kulturhistorisches Dokument preussischer Zustände.

Auch hier erfolgte prompt die in Preußen üblichen gerichtlichen Verurteilungen. Den Reform in Gefängnissen erreichten die Richter in Stuttgart, nämlich 1101 Mark.

Anfang Mai 1909 wurde in einer Sitzung des Parteivorstandes und des geschäftsführenden Ausschusses Preußens die Frage beraten: Ob es angebracht ist, an das 60jährige Bestehen des Dreiklassenwahlrechts durch irgendeine Aktion größeren Stils zu erinnern. Es wurde beschlossen, hierzuvor Abstand zu nehmen, und zwar waren folgende Gründe maßgebend: abgesehen von den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen, die sicher nicht zu einem Kampfe ermuntern, hätten die Versammlungen usw. am 29. Mai, also in den Pfingsttagen, stattfinden müssen, eine Zeit, die wirklich nicht dazu geeignet ist.

Unsere gewerkchaftliche und politische Presse sorgte inessenbar, daß durch entsprechende Artikel auf die Autokratie unter diesem Wahlrecht hingewiesen wurde.

Gewerkchaftliches.

Berufsverhältnisse im Kartographiegewerbe.

Der Verband der Lithographen und Steindruckere hat über die Berufsverhältnisse der in der Kartographie Beschäftigten eine statistische Erhebung veranstaltet. Die Kartographie ist eine der kleinsten Branchen des Gewerbes, eine Nebenbranche des Lithographiegewerbes. Von der Statistik ergab wurden 340 Beschäftigten, das dürften alle in Privatbetrieben beschäftigten sein; die Zahl der in Staatsbetrieben tätigen ist dabei nicht anzugeben. Es bestehen 40 lithographische Anstalten in 14 Städten, 9 in 1 und 2 in 1 Stadt die Hauptbetriebe, in 10 G u u ist die größte Firma mit 48 Beschäftigten. In Berlin werden in 10 Firmen 139 Beschäftigten und in Leipzig in 11 Firmen 98 Beschäftigten beschäftigt. In den drei genannten Städten sind 81,44 Prozent der überhaupt beschäftigten Ge-

„Soldaten kein Ichön!“ (Nachdr.)

Bilder aus Kaserne und Kasernen.

Von Karl Fischer.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

„Wo sind Sie unreinlichlich dazu gekommen?“
„Quert ja. Aber wenn man so jung ist und so unerfahren, lebt man in den Tag hinein, ohne viel an die Zukunft zu denken. Wenn man dann nichts sieht und nichts weiter hört als Militär, verpackt man so eng mit dem bunten Mod, man merkt es gar nicht.“

„Aber da Sie sich doch nicht selbst diesen Beruf gewählt haben, müssen Sie sich doch nicht wohl gefühlt haben?“
„Ja, wenn einfach kein anderer Leben. Wenn ich Zivilisten werden habe, erdachte ich mir wie aus einer fremden Welt, die ich wenig verheißt. Es sind wohl Momente gekommen, wo ich mich fragte: was ist alles? Manchmal war mir das ganze Dasein verhasst. Und dann rief einen der Dienst. Der sorgte dafür, daß man keinen übermütigen Gedanken fahre. Man trachtet sich aus auf das Ende der Dienstzeit. Nach zwölf Jahren ist man so Militärmanier.“

„Da sind Sie also seit Ihrer Kindheit nie frei gewesen? Das Sie tun konnten, was Sie wollten?“
„Nein. Ich habe auch keine Sehnsucht danach gehabt. Ich weiß die Freiheit nicht so schätzen, weil ich sie nicht kenne. Solche Winke unterdrückt auch das Militärlieben. Man hat nicht die Meinung, daß er gibt's nichts begreifen. Ich weiß nicht, was Kapitän, und die anderen, ob ich sie mir selbst angeeignet habe, aber ob sie mir gegeben worden ist durch das militärische Leben. Mir kam es immer so vor, als ob die Freiheit im Zivilleben gar nicht so beneidenswert wäre. Wenn alljährlich die Rekruten kommen, macht man sich ganz eigene Vorstellungen von deren Freiheit.“

„Sie haben sich schon so sehr in den Militärsang hineinergelassen?“
„Kann sein, daß es so ist.“ antwortete der Sergeant, der sich hinblinzelte.

„Was müssen Sie seit Ihrer Kinderzeit für ein Leben gehabt haben? Ich stelle mir das so vor, daß Sie ein Leben gelebt haben, das Ihnen etwas bedeutet. Die besten Zeit des jugendlichen Lebens kennen Sie gar nicht. Sie kennen nur Unbegreiflichkeit, Zwang, immer gehorchen, immer aufpassen. Die Welt ist aber groß! Was kann man

draußen erleben, erfahren! Trotz der Sorgen und täglichen Brot, trotz der Mühen, Entbehrungen und Enttäuschungen ist es doch ein Leben. Ich denke ich, ein unheimlich großes Leben, ein Leben, das man nicht über zwölf Jahre hinweg als Korporal stehen! Dann können Sie jetzt an Distanz oder Liebe denken? Erstens fehlt Ihnen das Geld, dann haben Sie auch keine Zeit dazu. Sie sind an Ihre Kasernenstube gebunden.“

„Es gibt aber auch viele Zivilisten, die —“
„Die nichts haben, sie können aber doch tun, was sie wollen! Aber Ihnen ist es verwehrt. Nach zwölf Jahren wiederholt, oder in den letzten Jahren als Feldwebel. In diesem Alter denkt man über Liebe schon ganz anders. Die schöne, freie Jugendzeit mit ihrem Drang und Glanz ist vorbei.“

„Sehen Sie, Solter, das allein hat mich unzufrieden gemacht. Nach Freiheit habe ich kein Bedürfnis gehabt, aber — nach Liebe. Mit keinem haben ich sie nicht so herüber gesprochen — nicht mal mit bekannten Unteroffizieren. Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich gerade Ihnen gegenüber offen bin. Mit Ihnen kann man über alles reden. Mit einem Kameraden oder ich das nicht. Entweder verheißt sie mich nicht, oder sie lachen mich aus. — Ich habe oft Sehnsucht nach nach Milieubehauptungen gehabt und ich habe oft gefunden, daß man Unteroffizier direkt von vielen gegeben wird. Und diejenigen, mit denen ich verkehren konnte, waren auch danach. So traurig und dumm! So kommt es, daß man in seinem Drang sich verzehrt und — was ich jetzt bitter bereuen muß.“

„Das ist eben das Behauerliche für Unteroffiziere ist, daß sie schwerer als für Zivilisten. Diese fahre mich ständige Kritik nur in seltenen Fällen zu. Da bleibt euch der Ausweg — die Dürnen. — Und vielen Gemeinen geht es so.“

„Da hatte ich mal einen Chemann vor zwei Jahren in meiner Korporatschaft. Der war vielleicht ein Jahr verheiratet. Der Mann hat mir oberflächlich leid. In den ersten Tagen merkte ich gar nicht an ihm. Nach drei, vier Wochen wurde er in meinem Verstande mit einem den ich nicht mehr Nacht konnte er schlafen. Wenn er schlief phantasierte er laut, daß wir anders aus dem Schlaf geweckt würden. Von Tag zu Tag wurde es mit ihm schlimmer. Einmal ist er sogar beim Dienstverdienst freilich ohnmächtig zusammengebrochen. Ich beschloß ihm dann ein wenig zu helfen. Ich habe ihm am Abend Zeit und wurde später als ungenügend entlassen. Auch heute ist viele andere Erfahrungen gemacht als Korporatschaftsführer. Hauptächlich bei den Rekruten. Auf alle möglichen Dinge kommen die Kerle.“

„Man darf das nie so scharf beurteilen. Wenn die Leute so plötzlich aus ihrer Freiheit, ihrem Kreise und Berufe gezogen und in den Kasernen gefesselt werden, ist es ganz natürlich, daß sie an irgend etwas Schädliches erkranken. Der durch den Kasernenaufenthalt gewaltsam unterdrückte sexuelle Drang sucht eine Erlösung. Da kommen die armen Kerle nun auf kumme, unfröhliche Streiche. Schlimmer für sie halte ich es noch, wenn sie den Soldatenbrütern in die Hände fallen und sich vielleicht eine Krankheit holen.“

„Das soll man aber machen? Wenn diese Frauengemitter nicht wären, käme man nicht auf den Gedanken, zu ihnen zu gehen.“
„Die werden eben als notwendiges Uebel betrachtet und gebuldet.“

„Und untereins muß die Folgen tragen — Sagen Sie mal, Solter, sind Sie ganz gewiß, daß man wieder gesund werden kann?“
„Ganz gewiß! Sie werden sicher das Wieder mitmachen.“
„Aber es wird so oft gesagt, gänzlich wäre das nie zu helfen, nach Jahren würde das immer wieder kommen.“

„Nur bei denen, die sich vernachlässigen. Sören Sie nur auf mich. Machen Sie alles, was der Arzt sagt, und wenn Sie wieder als geistlich entlassen sind, geben Sie genau auf sich Acht. Sobald Sie wieder etwas merken, melden Sie sich sofort krank. Nach einigen Jahren sind Sie wieder so gesund, wie jeder andere.“

„Mich schaudert, wenn ich daran denke, wieder in die Kaserne zu gehen. Das wird mir doch sicher nachgetragen. Man wird mich direkt als unfähig betrachten und sich von mir zurückziehen.“
„Was müssen denn Ihre Kameraden?“

„Ich weiß doch, wie die Unteroffiziere von den Gemeinen sprechen, die mal solche Krankheit hatten. Ich war ja früher selbst so, bis ich nun an eigenen Leide erfahren habe, wie es drum heißt.“

„Was soll man abgeben?“
„Wenn Sie nicht abgeben?“
„Das ist leicht genug. Was soll ich dann anfangen?“
„Für den, der arbeiten will, findet sich schon etwas.“
„Als Strahlführer, ja. Ich habe doch nichts gelernt!“
„So schlimm ist es nicht. Sie haben doch eine gute Hand dafür und sind sonst intelligent. Damit kann man sich schon einen Beruf gründen.“

„Nicht für ich schon, wenn ich nur müßte, wie.“
„Na, wir werden darüber noch sprechen. Aber haben Sie sich Sinnens bei der Sergeant Solter nach.“

(Fortsetzung folgt.)

... im Jahre; 67 Befähigte werden beschäftigt, das ist im Durchschnitt 1 Befähigter auf 3 1/2 Weibchen. Eine Firma beschäftigt 3 Kartographinnen, deren Lohn zwischen 7-18,50 Mk. schwankt. Neben beschlüssenmäßig hohen Löhnen treten recht niedrige Löhne bei Kartographen. In einem Fall werden 60 Mk. Wochenlohn gezahlt, zwischen diesem bis zu 10 Mk. herab variieren die Löhne. Der Durchschnittslohn beträgt 81,65 Mk. (der der Lithographen 29,55 Mk., für Berlin 32,20 Mk.). Etwa 50 Prozent der Weibchen arbeiten unter dem Durchschnittslohn.

Außschließlich wird im Lohn gearbeitet. Die Arbeitszeit schwankt zwischen 7 1/2-9 Stunden. Die Negativität der Bezahlung erfolgt durchgängig, Lebensstunden werden mit 15-100 Prozent, in der Regel mit 25 Prozent vergütet, auch Hausarbeit ist üblich.

Sind die Arbeitsverhältnisse in diesem Gewerbe allgemein betrachtet gerade nicht schlecht, so sind sie doch in Anbetracht der besonders qualifizierten Arbeit nicht als völlig befriedigend zu bezeichnen. Solche kann nur die Organisation schaffen, die in Tarifverträgen Ausdrücke der Forderung schafft. Die Kartographen, die nur zu 25 Prozent im Verbands der Lithographen und Steinbrücker organisiert sind, hätten daher allen Grund, es ihnen nächsten Berufsfolgern, den Lithographen, gleich zu tun, die zu 85 Prozent dem Verbands angehörend.

Soziales.

Der Rückgang des Bierkonsums.

Die zahlreichen in den letzten Wochen veröffentlichten Geschäftsberichte von Bierbrauereien konstatieren mit beschwörenden Ausnahmen einen recht empfindlichen Rückgang des Bierkonsums. Wie stark die Absatzverminderung gewesen ist, das zeigt eine ausführliche Zusammenfassung im Vertriebsbericht der Statistik des Deutschen Reichs. Es betragen nämlich danach im deutschen Solgebiet:

in den Bisjahresjahren	die Bier- gewinnung	der mutmaßliche Verbrauch	
		überhaupt	auf den Kopf d. Bevölk.
		Hektoliter	
1889/1900	89.500	69.449	126.0
1901/02	71.157	70.995	124.1
1903/05	70.241	69.981	117.0
1905/06	72.755	72.442	119.4
1906/07	73.159	72.842	117.5
1907/08	73.777	73.641	118.2
1908/09	70.905	70.577	111.2

Nach dieser Zusammenstellung ist der Bierkonsum nicht nur pro Kopf der Bevölkerung, sondern auch absolut recht stark zurückgegangen. Da das letztveröffentlichte Jahr schon am 1. April 1909 schließt, so kommen darin die Folgen der neuen Wirtener nur nicht zum Ausdruck. Es ist daher anzunehmen, daß die kommenden Jahre einen weiteren starken Rückgang aufweisen werden. Ein Teil der Ursachen, die den Rückgang herbeiführt haben, dürfte freilich nur vorübergehend sein und in der unglücklichen Konjunktur sowie in der geringen Produktivität eine Erklärung finden. Das zeigen am besten die Absatzverhältnisse in den verschiedenen Gebieten. So steht das hochindustrialisierte Rheinland mit einer Wirtenerzeugung von 484,875 Hektoliter weit aus der Spitze; ihm folgt unmittelbar Sachsen mit 258,949 Hektoliter, Brandenburg mit Berlin mit 201,468 Hektoliter, Schlesien mit 248,067 Hektoliter, Westfalen mit 208,379 Hektoliter und schließlich Silesien-Pommern mit 168,205 Hektoliter. Neben der nachfolgenden Wirtener im Sommer 1908 führt die amtliche Veröffentlichung die gute Oberteile, dann aber mit in erster Linie die Weintrüchtigkeit durch den zunehmenden Verbrauch alkoholfreier Getränke an. Es erwähnt, daß einzelne Brauereien, um das Geschäft nicht aus der Hand zu geben, die Herstellung alkoholfreier Bimade in ihren Betrieben aufgenommen haben, andere sogenanntes alkoholfreies Bier produzieren. Interessant ist die Feststellung, daß im Gebiet der deutschen Brauereigenossenschaft, der Malzverbrauch starker als der Bierkonsum zurückging. So wurden im letzten Jahre auf ein Hektoliter Bier durchschnittlich 19,04 Kilogramm Malz gegen 17,20 Kilogramm im Vorjahre verwendet. Die Staffelförderung vermochte den Bedarf der kleinen Betriebe nicht aufzufüllen und so ist denn auch in 1908-09 die Anzahl der Brauereien weiter in Norddeutschland von 5792 auf 5590 zurückgegangen, in Bayern von 10,729 auf 10,465 und in Württemberg von 4247 auf 4068.

Tuberkulose-Auflösung.

Die Statistik der Tuberkulose-Auflösung des Pariser 7. und 8. Arrondissements gibt Mitteilungen über die Kindersterblichkeit bei 53 Familien. Von 277 Kindern dieser Familien sind 148 noch am Leben geblieben, 129 (46,6 Prozent) waren gestorben. Weitere 58 litten an verschiedenen Krankheiten, namentlich tuberkulöser Art. Gesund waren also

... der Verlust haben, daß die Statistik folgende Fälle mit: Eine Frau hat 6 Kinder an Gehirnhautentzündung verloren. Mann und Frau had Gehirnhautentzündung. In einer Familie, die lebt aus 8 Personen besteht, hat die Frau 17 Kinder gehabt: 10 aus erster und 7 aus zweiter Ehe. 11 davon sind an Tuberkulose gestorben. Die Familie bewohnt einen einzigen Raum, der an einer Endgasse gelegen ist. Der Mann ist Alkoholiker. Ein Kranter hat von 9 Kindern 7 verloren, davon 6 an Gehirnhautentzündung und 1 an Tuberkulose. Eine Familie hat von 10 Kindern 6, eine andere von 12 Kindern 10 verloren.

Diese Zahlen beweisen, daß es mit der freiwilligen Infruchtbarkeit, die als das Schicksal Frankreichs befaßt wird, nicht übereil zu schätzen besteht ist, wie bei den Frauen und in der Bevölkerung. Aber es ist nicht schlimmer, wenn zahllose Kinder geboren werden, um unter unglücklichen Leben und vielen Stunden der Eltern wieder aufgrund zu gehen? Hier: in der Bekämpfung des Ernbs und des Alkoholismus, wäre ein kräftig stehender Quell zur Wirtenergung Frankreichs, die durch alle möglichen leeren und spielerischen Verfüge vergebens bezweifelt gesucht wird. —

Briefkasten der Redaktion.

N. 99. 1. Wenn der Sohn in einem berufstätigen Betrieb beschäftigt wird, in 2. Gang genäh nicht. Stellen Sie Giranten gegen den Brütteleiten. 2. Beiber ist in der Reiskule der Knüppel noch als „Erziehungsmittel“ gehalten. Mehrere Veteranen. Uneres Wissens wird er beibeh. Schwarz. Das wird durch Orisatut festgelegt.

Seis. G. 2. 53. 1. Wie werden verfahren. Ihren Wünsche an entsprechen. 2. Stellen Sie einen Antrag bei der Berufsgenossenschaft. Die dortige Aufsichtsstelle der Gewerkschaften wird Ihnen jedenfalls beihilflich sein.

N. 3. G. Wenn Ihre Frau damals die Bekämpfung der Entbindungskosten geordert hat, so muß der Bekämpfende unter allen Umständen zahlen. Klinge beim Amisgericht.

N. 21. 2. Der Erbschaft muß höchstens bei der nächsten ordnungsmäßigen Neuwahl stattfinden, also im Januar oder Februar. 2. Wenn die Voraussetzungen nicht mehr zutreffen, müssen Sie unter Umständen noch dienen, auch wenn Sie verheiratet sind. Weirat entbindet nicht von der Unterhaltungs-Pflicht.

Verfahren. Wenn Sie nachweisen können, daß Sie keinen fremden Grund und Boden betreten haben, können Sie nicht bestraft werden.

D. 6. 64. Bekämpfen Sie den Prozeßweg, wenn Sie geplündert werden sollten.

N. 8. Die Adresse des Kassierers des Arbeiterängerbundes lautet: Herr Prütz, Streifenstr. 19 1/2, Berlin, Belg. 6. 8. Oberlangen. Der Mann ist wohl meßungge. Nehmen Sie sich nicht daran.

278. Bodwih. Der Knabe muß 8 Jahre die Schule besucht haben. Das Alter spielt keine Rolle.

Für die gemahregelten Bergleute in Mansfeld.

Vom Handlungsgewerksverband 7,45, W. R. 0,50, Steinebergverband 20,—, gesammelt unter den Steinebergern 2,30, gesammelt in der Rindermengensfabrik E. Weifer, Schädelstraße 16,—, Bäderverband 10,—, Pflanzerverband 1,—, A. Hindus, Belg. 3,00, Gieseler, Hamburger Gasse und Fortefeuiler durch Gildener 9,50, Oberböllingen durch Obermann 10,20, Metallarbeiterverband Bodwih 20,—, Heizer- und Maschinenverband Bodwih 25,—, Sozialdemokratischer Verein Sora-Fort 14,30, Handwerker V. Weichens Berlin 13,80, Alfred Kaufmann, Berlin 26,65, Gewerkschaftsverband Bodwih durch Hr. Huerst 50,—, Zandauerarbeiterverband Bodwih 28,—, Bergarbeiterverband Trebnitz durch Hr. Wänicht 11,55, Angsbör durch Hr. J. 10,—, 24. 30b. Gieseler.

Was laufe in Weihnachten???

Ein echtes Grammophon oder ein modernes neu konstruiertes Musikwerk mit Metall-Totenauflagen???

Ganz außer Zweifel werden Sie kommen, wenn Sie die große Auslieferung der Firma Gustav Wittig, Untere Seigergasse, nach seinem eigenen Gutachten und übereingesehrt von Ton und Konstruktion. Kultur. Preislisten kostenlos und frei.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Der Unternehmer als Vormund der Arbeiter.

Ein Unternehmer hatte seinem Werkführer bedeutet, daß er es nicht gern sehe, wenn seine Arbeiter in einer bestimmten Kneipe, bei einem „Verwesungsdemokrat“ verkehrten. Der Werkführer entließ sich des ihm gewordenen Auftrages in der Art, daß er den Arbeitern auch gleich sagte: Wer sich an den Wunsch des Vorgesetzten nicht lehre, würde entlassen.

Die Arbeiter blieben daraufhin der Gastwirtschaft fern. Als dem Gastwirt die Ursache für das Fernbleiben der bisherigen Gäste bekannt wurde, klagte er auf Grund des § 380 des R. G. B. die Schadenersatzklage gegen den Unternehmer an, auch weil das Verbot gegen die guten Sitten verstoße. Während in der Vorinstanz der Klage stattgegeben wurde, wies das Kammergericht und das Reichsgericht die Klage ab.

Aus der juristisch bezwungenen Motivebegründung soll uns nur das Folgende interessieren:

„Wenn der Fabrikherr seinen Arbeitern Bedingungen stellt, unter denen er sie beschäftigt, so ist das auch sein gutes Recht. Und wenn durch die Art der gestellten Bedingungen Dritte Schaden erleiden, dann wird dadurch die Handlung des Vorgesetzten noch lange nicht zu einer widerrechtlichen. Wird aber eine an sich unerlaubte Handlung im berechtigten Interesse vorgenommen, dann wird sie dadurch, daß durch sie zugleich ein sittenwidriges Motiv beeinflusst wird, nicht zu einer unerlaubten, gegen die guten Sitten verstoßenden.“

Eine merkwürdige Entscheidung und Begründung! Unter welchen Bedingungen der Unternehmer einen Arbeiter beschäftigen will, mag gemeinhin sein gutes Recht sein. Diese Bedingungen sollten doch wohl aber die Grenzen des Fabrikbetriebes nicht überschreiten, sondern sie müssen sich doch wohl darauf beschränken, was der Arbeiter während seiner Tätigkeit im Betriebe zu tun und zu lassen hat. Was der Arbeiter in seiner freien Zeit tut, darüber steht doch wohl dem Unternehmer keine sittenwidrige Befugnis zu. Der Unternehmer ist doch nicht Vormund des Arbeiters und er untersteht doch nicht etwa auch noch der väterlichen Gewalt und Zucht seines Vorgesetzten. Mißfällt sich aber der Unternehmer in das Privatleben des Arbeiters ein und droht ihm mit wirtschaftlicher Schädigung, und schädigt er dadurch einen Dritten, so müßte das wohl doch als ein Verstoß wider die guten Sitten angesehen werden, und einen ev. Schadenersatzanspruch berechtigen.

Muß dieses Urteil daher schon in der Abweisung des Schadenersatzanspruches gegen den Gastwirt als ein Fehlurteil angesehen werden, so hebt es auch in der hier angeführten

Grosse Ulrichsstraße 37
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Fennruf 813.

W. Brackebusch

Grosse Ulrichsstraße 37
Hôtel Goldenes Schiffchen.
Fennruf 813.

Grosse Ulrichsstraße 37

Grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Bedarfs-Artikel,

empfehlen als praktische und gediegene Weihnachts-Geschenke zu bekannt äussersten festen Preisen (auf sämtliche Waren Rabattmarken):

Herren-Wäsche:

Weisse und farbige Oberhemden schon Neuheiten für 1910 von 2,50 Mk. an, jetzt ca. 1,70 Dtzd. am Lager.
Nachthemden, mit und ohne Besatz von 2.— Mk. an.
Kragen, Leinen 4fach, 1/2 Dtzd. von 1,75 Mk. an, in allen Formen und Höhen, ca. 100 versch. Formen.
Manschetten, Chomistees, Servietten. — Farbige wasserdichte Garnituren (Servietten u. Manschetten) von 95 ct. an.
Anfertigung auch nach Mass.

Krawatten

in neuesten Formen und Stoffen von 35 ct bis 6,50 Mk.

Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder, in Stoff und Leder von 0,35 bis 8,50 Mk. — Bessere Handschuhe, in eleganten Kartons verpackt, als Geschenk geeignet.

Welt unter Preis!
Ein Posten farbige Glanzhandschuhe (deutsche Fabrikat) für Damen und Herren 1,20 Mk. Garantie für Passform und Haltbarkeit, kein minderwertiges, bömisches Fabrikat, sog. 3/4-Ware, welche vielfach vermischt sind und beim Anziehen zerplatzen.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten moderner Herren-Westen
in weiss u. farbig, früher 3,50 bis 18.— Mk., jetzt von 1,30 Mk. an.

Herren-Konfektion.

Elegante Anzüge, Paletots, Ulsters, Pelzröcken, Joppen, Schlafrocke, Lederwesten etc. Grösstes Lager in Herrenwesten, weiss u. farbig, von 2,10 Mk. an. Anfertigung auch nach Mass. Anzüge und Paletots sämtlich auf Rosshaar.

Ein Posten Paletots, Winter-Anzüge und Westen gegen vorgerückter Saison bedeutend im Preise ermäßigt.

Hüte,

beste deutsche, engl. und Wiener Fabrikate.
Wollhüte v. 2,40 Mk. an, Haarhüte v. 5,50 Mk. an.
Echt Borsalino, bestes ital. Fabrikat.
— Klapp- und Seidenhüte. —
Grösstes Lager in Sport- u. Reisesmitten v. 85 ct. an.

Stiefel und Schuhe

in Box calf, Chevroaux und Lackleder, deutsche und amerikanische Fabrikate, sehr preiswert,
19,50, 1,50, 12,50, 16,50 etc.

Reise-, Haus- und Gummischuhe.

Wiener und Offenbacher Lederwaren.

Treasors, Etuis, Zigarren- u. Brieftaschen, Necessaires etc. Gr. Lager in Reisekörnern u. -Taschen, nur beste Fabrikate
Spezialität: Echt Russische Juchten -Treasors in rot, grün und blau, 8 Jahre Garantie.

Hosenträger, Gamaschen, Kniopfgarnituren, Nadeln, Uhrketten etc., Cachenez, Kragenschoner, Autoschals, eleg. Taschentücher.

In Seide, Leinen und Baumwolle.

Trikotagen.

Hemden, Beinkleider, Jacken, Socken und Strümpfe in Wolle, Baumwolle und Seide.
Strick- und Jagdwesten, Sweaters etc.
Ausrüstung für Sportvereine.

Reisedecken und Plaids. Damen- und Herren-Schirme von 1,90 bis 40.— Mk. Spazier-Stöcke in grösster Auswahl.

Der von Jahr zu Jahr zunehmende Umsatz meines Geschäftes (seit 12jährigem Bestehen) ohne überhebende und zudringliche Reklame bürgt für die Realität, Gediegenheit und Preiswürdigkeit der von mir geführten Waren.

Umtausch gern gestattet. —> Kern Kaufzwang. —> Aufmerksame Bedienung.

Reichhaltiger Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Alleinverkauf der Autoclean-Dauerwäsche, nicht zu verwechseln mit Everclean und ähnlich klingenden Fabrikaten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219091218-11/fragment/page=0006

Henry
Goldene Kette.

Gelenk-Zuschläge
von 50 Pf. bis 12 M.R.
Geil. Puppen
von 10 Pf. bis 8 M.R.

Puppenwagen
v. 50 Pf. bis 10 M.R.
Puppen-Georgienwagen
von 50 Pf. bis 8 M.R.

Pappenkuchen
v. 50 Pf. bis 7.50 M.R.
Strohberbe
von 50 Pf. bis 6 M.R.

Puppenbügel
von 30 Pf. bis 4 M.R.
Räpfe
von 5 Pf. bis 4 M.R.

Fensterschrauben
oder Vit. nach Maß ge-
schlitten, auch einget. liefert
Rich. Scheibe,
Gubenstr. 4.

Bornstedt.
Die Einwohner von Bornstedt
und Umgebung werden zu einer
am Sonntag den 19. Dezember
abends 7 Uhr im „Weißen Saal“
stattfindenden **Verammlung**
zur Gründung einer Filiale des
Konsumvereins Bornstedt
und Umgeg. hiermit eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen dringend
erwünscht. Der **Einberufer,**
Wilhelm Schmidt.

Achtung, Molmeck.
Sonntag, den 19. Dezember,
von nachmittags 3 Uhr an:
Gr. Freitanz,
wogu freunbl. einladet
Wilhelm Schmidt.

Brossen.
Sonntag, den 19. Dezember:
Stattturnier
wogu alle Stater freunbl. einladet
E. Pfeiffer.

Zuschusskasse
Zeit.

Alle schätzungen Beiträge
sowie Mitgliedsbeiträge müssen
bis 31. Dezember 1909 an den
Kassierer abgeliefert werden. Nicht
abgelieferte Mitgliedsbeiträge werden
als Kosten der Mitglieder
abgehoilt.
Der **Vorstand.**

Winter-Überzieher
Ulster
Schlaftröcke
Joppen
kauft nur bei

Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.
5% in Rabattmarken.

Stauben
muss ein jeder, der meine Preisse
im Schaufenster sieht.
Speckmaschinen neue (große)
2,20 M. an, **Speckstift**, 25cm,
einseitig 25, 20, 45 Pf., doppelt-
seitig 25 cm, 88, 98 Pf. um.
Milchmaschinen auf Eisenunter-
satz, neu, 5 Jahre Garantie, nur
2,75 M., **Schneidmesser**, vors
u. rückwärtsgehend, in Eisen-
u. Messing, neu, 5 Jahre
Gar., nur 88,75 M., **Leucht-
lampen**, komplett 68 Pf.
Batterien 22 Pf., in Gar. 38 Pf.
Aug. Kraft, Halle a. S.,
Steinweg 51.
Blühige Bezugsquelle
für Wringmaschinen.

Merseburg.
Zigarren, Zigaretten,
Rauch-, Kan- u. Schnupftabak
empfehle.

Hugo Thomas,
Geulrube 35.
Zeit.
Zuder, Nüssen, Mandeln,
Korinthen, Schmalz und
Buttermargarine
empfehle zu billigen Preisen
Johannes Herrmann,
Meffersgasse 21.
Mandel-Ersatz
fertig zum Gebrauch
1 Pfund 75 Pfennig.

Achtung!
Ratbretter 70. 70 u. 75 Pf.
Heiligermeister,
Gastav Fischer, Grünfeldstr. 2.
Salatschüssel
Std. 0.50, 1.-, 2.25, 4.- M.R.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Stiftkasten
von 50 Pf. bis 1,50 M.R.
Stiftkasten
von 50 Pf. bis 3 M.R.

Gesellschaftsspiele
von 50 Pf. bis 8 M.R.
Baukasten
von 25 Pf. bis 4 M.R.

Kolliwagen m. Pferd
von 50 Pf. bis 10 M.R.
Stallung. m. Pferd
von 10 Pf. bis 3 M.R.

Pferde
in Galt, Fähr u. Fell
zum **Schleppen**
von 3 M.R. bis 15 M.R.
zum **Fahren**
von 10 Pf. bis 4 M.R.

Bier
nicht vergessene Getränk
Märe ebenfalls in grösster
Auswahl in
nur reeller Ware
zu billigsten Preisen.
Albin Hentze,
24. Schmeerstrasse 24.

Kaufläden
v. 50 Pf. bis 10 M.R.
Ferkungen
v. 50 Pf. bis 6 M.R.

Laterna
Maglacs
v. 50 Pf. bis 10 M.R.
Dampfmächinen
v. 75 Pf. bis 10 M.R.

Puppenstuben
von 1.00 bis 4.00 M.R.
**Puppenstuben-
Puppenchen**
von 5 Pf. bis 1.50 M.R.

Bilderbücher
von 5 Pf. bis 3 M.R.
Märchenbücher
von 25 Pf. bis 3 M.R.

Pferdehülle
von 50 Pf. bis 6 M.R.
Ratbretl-Theater
von 50 Pf. bis 8 M.R.

Emblagekasten
von 50 Pf. bis 8 M.R.
Berzengastaken
von 50 Pf. bis 6 M.R.

Die Nonne,
einer der berühmtesten litera-
rischen Romane aller Zeiten.
Das Buch ist von hohem Interesse
für jeden, der sich für die Kultur
vergangener Zeiten interessiert,
aber fesselnd für jeden.
Nur eine Leihbü-
che für gereifte Leser.
Preis 50 Pf. 224 Seiten stark.
Zu beziehen durch die
Volfs-Buchhandlung
Gatz 42/43.

Wohnungs-Anzeigen
Eine Wohnung mit u. o. d.
Stieren zu beziehen.
Rasberg Nr. 22.

Im Verkauf
Paul Eppers'scher Waren
Gr. Ulrichstrasse 9:
sollen geräumt werden:
Kleiderstoffe, Seiden-
stoffe, Sammete,
Woll-Mousseline,
Kattune, schwz. Stoffe,
Blusen, Kostüme,
Unterröcke, Jacketts,
Paletots, Mäntel,
Kostümhülle, Kinder-
kleider, Kind.-Paletots,
Plaids, 1 Posten Herren-
u. Knaben-Anzugstoffe
ganz enorm billig.

Verkaufszeit: 9-1 Uhr u.
3-7 Uhr, auch Sonntags
geöffnet.

Stände sämtliche Nachrichten.
Gatz-Süd (Steinweg), 16. Bdg.
Kutschke - Schmidt Buchst. u.
Bauh. in Gatz (Mereleurgasse) 16 u.
M. Bodeburgerstr. 47. Arbeiter.
Thieme und Rima Hofmann
(Beierstr. 100 und Bismarckstr.)
Weißende Weinhold und Emma
Pfeiffer (Marsstr. 18).
Geboren: Wälfcher Schneider
Z. (Laubstr. 19). Arbeiter
Jurczak S. (Leipzigerstr. 20).
Steinleher Bandene gen. **Samser**
S. (Sirtenstr. 11). **Reiner**
Otto S. (Krausenbergstr. 20).
Krausenbergstr. 20. **Schlosser**
E. (Albert-Schmidtstr. 1).
Bismarckstr. 43. **Wittler**
Schulze Herr Z. (Beierstr.
110).
Geboren: Privatmann **Beißig**
73 J. (Kubwitzstr. 26).
Gatz-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a).
15. Dezember.
Angehoben: Dipl.-Ingenieur
Kaindl u. Anna Boger (Braun-
schweig und Gatz 22). **Verlags-
buchhändler** **Gerber** und **Hilt**
Steiner (Hardenbergstr. u. Am
Stroch 4).
Gebürtigung: **Arbeits** **Schulze**
und Anna Hofmann (Harden-
bergstr. 110).
Geboren: **Polizei-Wachmeister**
Zweidinger E. (Leipzigerstr. 28).
Kaufmann
Wittling S. (Gumboldtstr. 43).
Geboren: **Privatier** **Elise**
Zimmermann, 67 J. (Krausenber-
gstr. 14). **Schlosser** **Händler**, 19
Jahre. (Leipzigerstr. 9).

Bilder-Bücher,
in allen Preislagen, von 10 Pf. bis 3 M.R.,
Märchen-Bücher und
Jugend-Schriften,
Malbücher, Zuckkasten,
Schul-Tornister,
Schiefer-Rasten u. Tafeln,
Tafel-Schwämme.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
Gatz 42/43.
NB: Unsere auswärtigen Kunden machen wir
aufmerksam, hoch recht bald ihre Bestellungen zu machen,
damit wir die schon jetzt sehr zahlreich einlaufenden
Bestellungen ausführen können.

Jüngerer Schreiber,
welcher sich in allen kaufmännischen Arbeiten inf. doppelter Buch-
führung weiter ausbilden will, wird per sofort für **Weissenfels**
gesucht. Offerten unter Z. 1009 an die **Zeitungsfabrik** **Expedi-
tion** dieses Blattes, **Hilgasse 22**, erbeten.

Masch goldene
Verlobungs- und Trauringe,
fingellos, aus gewalzttem Gold,
in jeder Façon und Preislage.
Grosse Aus-
wahl stets
am Lager. Auf
besonderen
Wunsch
**Extra-
Anfertigung**
in kürzester
Zeit.
Gravierung gratis.
Robert Koch,
Uhren, Gold- u. Silberwaren,
nur **Leipzigerstr. 44.**
Mittl. des Bah.-Spar-Vereins.
Gegr. 1873.

Das
neue
Gefühlsspiel
„Returno“.
In jedem Karton 1.80 M.
Grobe Ausgabe 3.75 M.
Ritter,
Leipzigerstr.
90.
Empfehle als Weihnachtsgeschenke
billig:
**Rosenkränze, Portemonnaies, Hand-
Mark- und Kettenschlüssel, gute,
dauere. Schrauben, feine Plüschstoffs**
spottbillig u. gut empfiehl.
Hermann Seifert, Zeitg.,
Ede Schloßstr. u. Brühl.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
Kontakten teile ich auf Wunsch
leiden, welche an Magen-, Ver-
dauungs- und Stuhlbeschwerden,
Blutstößen, sowie an Hämor-
roiden, Flatulen, offene Wunden,
Entzündungen etc. leiden, mit wie
zahlreichen Fällen, die ich jahrelang
mit solchen Leiden behaftet
waren, von diesen Leiden Leiden
schnell und dauernd befreit wurden.
Höfliche Dank- u. Anerkennungs-
schreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Walkmühlstr. 26.

Mummsdorf.
Abonnenten
in und außer dem Orte werden
jederzeit angenommen.
**Saubere Bedienung wird zu-
gesichert.**
W. Ackermann, Friseur.
Allen Einwohnern von **Größen**
und **Renthal** auf gef. Nachrich,
daß ich von **Sonntag** ab und die
folgenden Tage **Milch** feilhalten
werde.
Walther Söldel, Zeichner.
Wilde Kainigen zu verkaufen
Grünenstr. 37.
**Beigehilfe, Badtrüge, Bad-
matten** verf. **Seifert, Burgstr. 8.**
4 Aquarien, auch eins., in Fnd,
billig abzugeben **Fahnstr. 61.**

**Christbaum-
Schmuck**
am besten! am billigsten!
nur bei
Otto Kramer,
gegenüber der
Maukathischen Kirche.

Moden-Zeitungen I. Quartal 1910.
Die elegante Mode pro Quartal 1.75 M.
Große Modenzeitung 1.50
Die Modenwelt 1.25
Deutsche Modenzeitung 1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau 2.55
Günstiger Mitgeber 1.95
Große Modenwelt 1.-
Mode und Gans (mit Kolort.) 1.25
Mode und Gans (ohne Kolort.) 1.-
Kindergerade 0.60
Wäschezeitung 0.60
Große Kindermodenwelt 0.75
Kleine Modenwelt 0.60
Franz. Zeitung 0.75
Franz. Moden 2.10
Zentralblatt für Moden 0.75
Wäsef. Moden 1.80
Wiener Chic pro Quartal 6.00 u. 8.25
Häuser-Album jährlich 12.00
und viele andere.
Bestellzahl 10 Hft. pro Quartal
Da bereits von mehreren Moden-Zeitungen, wie **Kinder-
gerade, Wäschezeitung, Frauenzeitung und Kleine Modenwelt**
die letzten Nummern erschienen sind, erlaube ich mir um rege Be-
teiligung am Abonnement des I. Quartals.
Nichtabbestelltes wird weiter geliefert.
Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen, alle Aus-
träger des Bestellsblattes und die **Volksbuchhandlung.**

Taschenlampen
von 1.- M. an.
C. F. Ritter, Leipziger-
str. 90.

Billig! Aepfel billig!
Begen Mäungung der Niederlage
bis **Weihnachten** verkaufe netto
12 Pfd. von 50 Pf. an.
Wobster Joh. Raube,
Naackbornstrasse 3.

Gut gehend. **Grammophon** m.
50 Doppelplatten billig z. bef.
Bernhardstr. 5a. III.
Stöcke, Schirme,
Bezüge, Reparaturen, Pfosten,
Panochbretter handw. halt. u. bill.
H. Hülse, **Burgstr. 70.**
+ **Ziegen-Hasen-Hamster** sowie
alle
Sorten Felle und Häute lauff
+ **John. Bernhard, Kellerstr. 4.**

Aepfel.
Um mein großes Lager schneller
zu räumen verkaufe ich von heute
ab a Rad von 50 Pf. an (12 Pf.
ohne Rad).
O. Schneider, Obsthandlung,
nur **Leipzigerstr. 13**
(Ede Marktgrünger).

Sangerhausen.
Worgen-Schlachtfest:
Ottomar Trabert.

Weihnachts-Prämie
für unsere Abonnenten!
Wir finden in der angenehmen Lage
unsern Lesern in diesem Jahre
Ferdinand Freilgraths
sämtliche Werke
in drei eleganten **Einbandbänden**
Preis 3.50 Mark
nach außerhalb Porto zugänglich,
billiger Preis 5.00 M.R.,
abgeben zu können.
Bestellungen nehmen entgegen
alle Austräger sowie die
Volfsbuchhandlung,
Gatz 42/43.

Gestern morgen 4 Uhr einschließ-
lich noch länger, schwerer
Krantheit, mein bezaubernder
Sohn, unser lieber Bruder,
Schwager u. Onkel, der
Maschinenbau-Ingenieur Hermann
Händler
in seinem 60. vollendeten
Geburtsjahre. Dies zeigen tief-
betäubt an
Herrn Dr. Hübner u. **Gelbfelder.**
Gatz, Leipzigerstr. 26.
Die Beerdigung findet **Sonntag**
den 19. d. M. vorm. 11 1/2 Uhr
von der **Leidenden** d. **Mord-**
riedhofes aus statt.

Salatschüssel
Std. 0.50, 1.-, 2.25, 4.- M.R.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219091218-11/fragment/page=007

Praktische Weihnachtsgeschenke

Blusen-Anzüge

290 350 450 690 850 bis 25

Norfolk-Anzüge

690 850 1050 1250 15 17 bis 30

Baby-Anzüge

550 690 850 1050 1250 bis 21

Knaben-Anzüge

9 12 16 20 24 bis 27

Knaben-Paletots

1250 16 20 25 29 bis 33

Enorme Auswahl!



Schlafröcke

750 1250 15 19 24 bis 50

Rauch-Joppen

790 950 1250 15 19 bis 45

Sammet-Joppen

21 24 29 bis 35

Fantasie-Westen

275 350 425 5 650 bis 19

Gestr. Beinkleider

290 390 590 690 850 bis 19

Schike Neuheiten!

Ausserordentlich billige Preise!

Jackett-, Rock-, Gehrock-, Frack-Anzüge. Paletots, Ulster, Capes, Loden-Joppen.

Neu eröffnet! Endepols & Dunker, Neu eröffnet!

Modernes, vornehmes Kaufhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung.

Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Filiale Halle a. S.

Sonntag den 18. Dezember 1909 abends Punkt 8 1/2 Uhr in der „Goldenen Kette“. Alter Markt 11.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von der Bauarbeiter-Kommission. 2. Abrechnung vom Stiftungsfest. 3. Gemessenschaftliches. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Der Vorstand.

Verbd. d. Fabrikarbeiter

Sonntag den 19. Dezember 09 abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Raugisch, Martinsberg 6

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Untere Delegation und künftige Notation. 2. Wie stellen wir uns zur Aufstellung eines Agitationsfestes. 3. Verbandangelegenheiten und Verchiedenes. Für Bruckdorf u. Umg. am Sonntag den 19. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr in Kanona im Gasthof des Herrn Bernide. Um zahlreiches Erscheinen in diesen Versammlungen bittet Der Vorstand.

Krankenkassen-Verband, Zeitz.

Sonntag den 18. Dezember abends 8 Uhr im Saale des „Frenkischen Hofes“

Versammlung

der Vertreter der dem Verbands angegliederten Kassen, und zwar der allgemeinen Krankenkasse Zeitz, der Krankenkasse der Arbeiter, Brauer u. w. Genoss. Zeitz und der Krankenkasse der Arbeiter und verletzten Kassen Zeitz. Tagesordnung: Ist die Einführung der freien Arztwahl zweckmässig? Referent: Kassentribun Herr Fr. Klotz, Burgen. Zu dieser Versammlung ist der Kreisverein Zeitz eingeladen und ist es wünschenswert, daß sich die Mitglieder ebenfalls hieran beteiligen. Der Vorstand, Robert Heilmann, Vorsitzender.

Kayna. Kayna.

Sonntag d. 19. Dezember 1909, abends 8 Uhr im Gasthof „Zum weißen Roß“

Große öffentl. Versammlung

für alle Männer und Frauen. Tagesordnung: Lokal- und andere Parteifragen. Referent: Genosse Windau-Zeitz. Sebermann hat Zutritt. Eintritt 10 Pf.

Achtung! Arbeiter d. Gruben v. Voss u. Keferstein.

Sonntag den 19. Dezember, nachm. 1/3 Uhr im Lokale des Herrn Schumann-Runthal: **Belegschafts-Versammlung.** Tagesordnung: 1. Die Arbeiter-Ausgangsfrage am 29. Dezember. 2. Diskussion hierzu. 3. Verchiedenes. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Arbeiters, unter wie über Tage, in der Versammlung zu erscheinen. Der Einberufer.

Konsumverein f. Weissenfels u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Unseren verehrten Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß unsere sämtlichen Verkaufsstellen am nächsten Sonntag

den 19. Dezember geöffnet sind,

und zwar von 8 bis 1/2 10 und 1/2 12 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Werben auf Bestellung gebunden; das Pfund zu 50 und 65 Pf. Rosinen- oder Mandel-Stollen sind im Preise gleich. — Bestellungen nehmen alle Lagershalter entgegen. Der Vorstand.

Zur Beachtung! In unserem Bureau ist eine Tafel mit Versten stehen geblieben. Der Eigentümer kann diese hier abholen. T. C.

Passendes Weihnachtsgeschenk:



Nähmaschinen

(5-jährige Garantie) in verschiedenster Preislage

Wringmaschinen

Strom realie Bedienung — höchster Rabatt.

F. Lauenroth Nachf. Inh. C. Lange

Mechaniker

16 Geiststrasse 16 :: Flur-Eingang.

Rosinen 22 Pf.

Sult.-Rosinen 35 Pf. s. Bd. 1 Pf.

Mitglied des Rabatts-Sparvereins. A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.

Preiswerte u. nützliche Weihnachtsgeschenke

Herren-

Damen-

Kinder-Stiefel.

Relohhaltige Auswahl.

Albert Wetterling

Schmeerstr. 26. Gegründet 1861.

Verlobungs-Ringe

fugenlos, echt Gold, von 4 Mk. an, das Beste, was jeweils fabriziert wird, empfiehlt unter vollster Garantie

Bruno Klinz, Goldschmied.

Gr. Ulrichstrasse 41. 5 Prozent Rabatt.

Hasen-

Rücken Keulen Läufechen Klein

empfiehlt sehr billig

Alfred Bernhardt, Grasse 46, Ulrichstrasse

Ziegelrode „Prinz Heinrich.“

Sonntag, den 19. Dezember, von abends 7 Uhr an Gr. humoristischer Theaterabend Es ladet freundlichst ein Der Wirt Karl Kogal.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 295

Halle a. S., Sonnabend den 18. Dezember 1909

20. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., 17. Dezember 1909.

Sammellisten zurückgeben.

Die Parteifunktionäre, welche noch Sammellisten besitzen oder im Umlauf haben, werden ersucht, die Listen scheinigst einzugehen und baldigst an das Parteifretariat abzuliefern.

Der nächste Märchenabend für die Kinder findet bereits am Dienstag, den 21. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Volkspalast statt. Der Verkauf der Billette, à 5 Pf., beginnt erst Montag nachmittags 5 Uhr in dem Parteifretariat, dem Gewerkschaftsbureau und Konsumvereinsverkaufsstellen.

Im Bauandenschlag

wurde nochmals das an ihn zurückverwiesene Projekt des neuen Friedhofs an der Dessauerstraße erörtert. In Gemeinschaft

mit der Friedhofsdeputation beschloß der Ausschuß, den Entwurf so zu belassen, wie er an die Stadtverordnetenversammlung gelangt war und die 2000 Mk. für die Vorarbeiten zu bewilligen. — Ferner wurden in der gleichen Sitzung noch Änderungen der Fluchtlinien und Höhenlagen für die Straßen O und D sowie einiger Teile der Streiber- und Rudolf-Hauptstraße vorgenommen und die Verträge über den Ausbau dieser Straßen und der Besatzstraße genehmigt.

Kirchenbettel.

Immer neue Mähen wollen die Bettelstaben zu erfüllen, um die Schöpfung der gläubigen Schöpfung zu gestalten. Besonders solche, die sich gar zu gern in der Rolle des Kirchensaußeren sehen möchten, sind schier unerschöpflich im Erfinden neuer Beschäfte und an ihnen hätten sich die aufdringlichsten Bettelangebote des Mittelalters noch ein lehrhaftes Beispiel nehmen können. Man lese das nachfolgende Schreiben, welches ein Pfarrer Meyer in Gr. Michteritz auch an hiesige Katholiken verfaßt hat:

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest sowie zu Neujahr, wozu ich bereits im Voraus meine herzlichsten Glückwünsche ausspreche, erlaube ich mir ergeben, Ihnen einige künftige Gratulationsarten zu Ihrer gütigen Verwendung gleichsam als Weihnachtspräzient zu überreichen. Sie haben gewiß einige liebe Verwandte oder Freunde, denen Sie durch einen solchen Glückwunsch eine kleine Freude bereiten können. Da ich bei der Ueberreichung dieser Glückwünsche nicht ganz fehllos bin (!), werden Sie begreiflich finden, ich hoffe nämlich, und bitte Sie inständigst, daß auch Sie mir eine recht große Weihnachtsfreude bereiten durch ein kleines Weihnachtspräzient für den Kirchenbau in Lautowitz-Berlin! Zweitausend Katholiken warten dort seit Jahren auf eine Kirche, sie gehören zum Teil dem Arbeiterstande an, können also selbst nur geringe Mittel zu dem unauflöslichen Bau anbringen, der so dringend notwendig ist. Die Kirche, welche der Vater Dorothea der Schmerzhafsten Gottesmutter, geweiht werden soll, wird ein Prachtbau werden, sondern ein durchsicheres Gotteshaus! Um so bringender bitte ich Sie um ein kleines Scherlein, senden Sie, bitte, mir wenigstens

Marken auf alle Waren.
Allgemeine Konsum-Marken, Beamten-Konsum-Marken oder Rabatt-Spar-Bereinigungs-Marken.
Erfrischungsraum in der I. Etage.
Umtausch aller Waren bereitwilligst.

H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Unser billiger
Schuh-Verkauf
bauert fort.

Gültig von Sonnabend den 18. Dezember bis Freitag den 24. Dezember.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Schuh-Marke „Senator“.

Jeder Stiefel, welcher den Namen „Senator“ trägt, bietet absolute Gewähr für Haltbarkeit.

Für Kinder.

		24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Senator I	Hochleder	2.15	2.75	3.35	3.45	3.95	3.95						
Senator II	Hindbock	3.00	3.75	4.50	4.50	5.50	5.50						
Senator III	Hindbock		4.20	5.20	5.40	5.60	6.00						
Senator IV	Worwall	4.90	5.10	5.90	5.50	5.80	6.00	6.00	6.20				

Für Herren u. Damen,

genagelt und genäht, sind unübertroffen.

Senator 6	Senator 7	Senator 8
6.90	7.60	8.75
Senator 9	Senator 10	Senator 12
9.90	10.75	12.00

Wir empfehlen unsere Filzschuhwaren für Damen, Herren u. Kinder. Diese von anderer Seite wohl schwer übertraffen werden können.



Mehrere 1000
Schlafdecken und Betttücher.

Betttücher weiß und bunt 1.95 1.25 78 Pf.
Schlafdecken weiß u. bunt 3.40 2.50 2.10 1.95
Betttücher weiß, engl. Reinen 2.40 2.10 1.70
Bettdecken weiß und bunt 3.20 2.40 1.90
Bettfedern gefüllt für 3.40 2.75 2.40 1.80 1.20 60 Pf.

Ganz besonders preiswert.
Teppiche, Tischdecken, Felle, Bettvorleger, Läufertücher.

Teppiche in allen Größen, Webarten und Mustern 24.00 18.00 14.75 10.50 8.50 5.50
Tischdecken hübsch u. preisw. 6.00 4.80 2.95 1.75 93 Pf.
Tischdecken rüchig, rot, grau, Entenblau, extra große und für 16.00 12.75 8
Sofadecken mit und ohne 4.70 3.80 2.95
Felle riesige Auswahl. 24.00 18.00 14.00 9.00 7.80
Felle mit Kopf 12.00 9.00 6.20 4.70 3.80

Grosste Posten
weisse u. bunte Bettbezüge.

Bettbezüge bunt m. 2 Kissen 5.50 3.75 2.95 2.50
Bettbezüge weiß mit 2 Kissen 7.10 6.75 4.75 3.90
Fortige Inletts rot u. rotbraun gefärbt, 7.00 5.10 3.50
Ganze Gebette Oberb., Unterb. m. 18.75 13.75 10.80 8.75
Bezüge für Kinderbetten sowie Steckkissen in allen Preislagen und schöner Auswahl.

Herren- u. Knaben-Bekleidung zu besonders billigen Preisen.

Knaben-Mützen mit Ohrenklappen 1.25 95 60 u. 48 Pf.
Knaben-Baschlikmützen blau u. gemustert 1.25 90 u. 60 Pf.
Knaben-Garnituren Mütze u. Krage 2.50 2.25 1.95

Herren-Paletots schöne Fassons, mod. Muster, beste Verarb. 35.00 28.00 22.00 17.00 12.50
Herren-Joppen gefüttert in verschied. Fassons u. Farben 11.50 8.50 6.50 4.50
Herren-Stoffhosen Extra-Auslage 7.25 6.90 5.90 5.00

Knab.-Paletots u. Pyjacks au bequ. u. herbei. Preisen 9.75 7.50 5.20 3.25 2.50
Knaben-Joppen gefüttert, je nach Größe 7.50 5.90 4.25 3.90 2.50
Knaben-Anzüge geschlossene und offene Fassons, aparte Reusheiten 2.25 2.75 3.75 5.00 6.50 8.00 10.50

Herren-Mütze weiche u. steife Fassons, schwarz, alle mod. Farben, 4.50 3.75 2.95 2.50 1.95
Herren-Kaiser-Mützen schöne Fass., i. gut. Ausfüh. 2.50 1.85 1.35 95 Pf.
Herren-Pelz-Kragen 3.40 4.50

Preiswerte Damen-Konfektion.

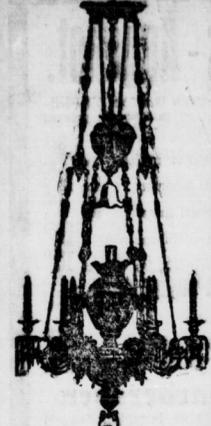
Damen-Hüte sind auf das niedrigste ausgezeichnet. Empfehlung besonders:
Engl. garnierte Hüte 2.95 1.95 1.75
Wollgarnierte Hüte 7.50 5.50 3.00

Engl. Damen-Paletots beste Stoffe mit reicher Garnitur 18.00 13.50 11.00 8.75 6.50 3.50
Kinder-Jacketts in hell, kariert und gestreift mit Besatz 6.00 5.50 5.00 4.50 4.00 3.70
Damen-Kostüme vielf. auf Seide gearb., Spezial-Angebot 30.00 25.00 22.50 20.00

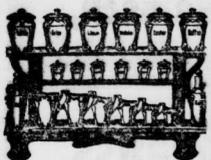
Pelzwaren
Schwarze Seal-Kaule-Pelz-Stolas 23.00 18.00 11.00 8.00 5.50 3.90 2.75
Braune Nutria-Pelz-Stolas 38.00 23.00 15.00 11.00 7.50
Braune Nerz-Pelz-Stolas 42.00 35.00 21.00 14.00
Schwarz und weisse Tibet-Boas 17.00 12.00 9.00 5.50
Gruu und braune Mouton-Boas 13.50 8.00 5.50 3.75

Damen-Sammet-Jacketts aus gutem Sammet, dicke Fassons 25.00 22.00 16.00 12.50
Kinder-Jacketts aus blauem Oberoi mit Knopfgarnitur 4.50 4.00 3.25 3.00 2.50
Kostüm-Röcke in schwarz, blau und gemustert 12.00 9.00 7.50 4.25 3.50 2.75

Damen-Wäsche. Große Posten unter Preis.
Weisse Damen-Hemden, Ärmel u. 2.20 1.85 1.30 95 Pf.
Weisse Damen-Beinkleider mit Spitze u. 2.10 1.90 1.70 95 Pf.
Weisse und bunte Damen-Nacht-Jaoken 2.20 1.30 95 Pf.
Weisse und bunte Damen-Anstands-röcke 3.50 2.45 1.65 95 Pf.



Kronleuchter
à Stück von **RT. 14.50 an.**



Küchengeräte
28 Teile inkl. Rohrn. v. **RT. 7.50 an.**



Waschmaschinen
verschiedene Systeme, v. **RT. 15 an.**



Wäschemangeln
beste Fabrikate von **RT. 29 an.**



Wringmaschinen
gutes Fabrikat von **RT. 14.50 an.**
Wringmaschinen mit 3 Jahre Gar.



Glasplatten à Stück von **RT. 7.25 an.**
Berl. Holzplatten à Stück **RT. 7.25 an.**
Gasplatten à Stück **RT. 7.75 an.**
Spiritusplatten à Stück **RT. 7.50 an.**

Grosse Auswahl
praktisch. Weihnachts-Geschenke
in
Emaille, Glas, Porzellan,
Steingut und Aluminium,
Nickel- und Luxuswaren.

Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10.
Südsüd d. Rath. & Spar-Vereins.

Hervorragendes Weihnachts-Angebot Pelzwaren.

Einer unserer Hauptlieferanten stellte uns für den Weihnachtsverkauf einen grossen Posten Pelz-Colliers unter Preis zur Verfügung und verkaufen wir diese von heute ab zu enorm billigen Preisen.

Wir empfehlen u. a.:

- Kanin - Colliers** 2⁹⁵
ca. 140 cm lang, mit 4 Schwefeln
- Kanin - Colliers** 4⁹⁰
ca. 200 cm lang, mit 4 Schwefeln
- Kanin - Stolas** 10⁵⁰
ca. 240 cm lang, mit breitem Kragen und 4 Schwefeln
- Seal-Kanin-Colliers** 6²⁵
ca. 200 cm lang, mit 4 Schwefeln
- Seal-Kanin-Colliers** 8⁷⁵
ca. 225 cm lang, mit 4 Schwefeln
- Mufflon - Colliers** 7²⁵
ca. 190 cm lang



- Nerzmurmel-Stolas** 16⁵⁰
ca. 210 cm lang, mit 4 Schwefeln
- Nerzmurmel-Stolas** 24⁷⁵
ca. 225 cm lang, mit breit. Kragen und eleg. Kopfgarn.
- Orenburger Murrel la. Stolas** 26⁰⁰
ca. 210 cm lang mit 6 echten Fehschwefel, u. eleg. Kopfgarn.
- Feh-Krawatte** 5⁹⁰
ca. 105 cm lang
- Feh-Krawatte** 8⁰⁰
ca. 130 cm lang
- Skunks-Wallaby-Colliers** 24⁰⁰
ca. 200 cm lang, mit 4 Schwefeln

Echte Pelzarten, wie Skunks, Persaner, Steinmarder, Alaskafuchs, Hermelin etc. sind in bester Kürschnerarbeit in grossen Sortimenten am Lager. Muffen, sowie Kinder-Garnituren in allen Pelzarten vorrätig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Allgem. Konsumverein Halle a. S.

Für die Festtage empfehlen wir:

Weihnachtsstollen à Pfd. 50 und 60 Pf.

in verschiedenen Grössen und bester Ausführung. — Bestellungen werden jederzeit in sämtlichen Verkaufsstellen entgegengenommen und sichern wir prompteste Bedienung zu.

Der Vorstand.

Strömt herbei, ihr Völkerscharen! . . .

Hören! Sehen! Staunen!

Grosser Weihnachtsverkauf im Schuhwarenhaus Ferdinand Kloppe

früher Kl. Ulrichstr. 12

jetzt **Schülerhof 112, vis-à-vis der Handw.-Schule.**
Filiale: **Lerchenfeldstr. 6, Ecke Albert Schmidtstrasse.**

Zu konkurrenzlosen Preisen empfehle:

- Box-Schnürstiefel für Damen **4.50**, für Herren **4.75**
- Chevreaux-Schnürstiefel mit Lacksohle, Derby, f. Dam. **4.75**, für Herren **4.70**
- Box-Herren-Zug- und -Schnallenstiefel **4.20**
- Knaben- und Mädchen-Box-Schnürstiefel **3.75** & **4.40**, **27/30** & **3.90**
- Knaben- und Mädchen-Box-Schnürstiefel **25/26** & **3.10**, **23/24** & **2.75**
- Knaben- und Mädchen-Bootschnürstiefel **27/30** & **3.15**, **31/35** & **3.40**
- Wichsieder-Herren-Zugstiefel **4.25**, -Schnürst. **4.50**, -Schnallenst. **4.75**
- 1 Posten Damen-Schnürstiefel, Boxent u. Chevreaux, Goodyear Welt, regulärer Wert bis **13.—**, solange Vorrat. **jetzt 8.25.**

Filzwaren aller Art zu spottbilligen Preisen!!!!

Frische, reine

Palm-Butter

Pfund **54** Pf.

F. H. Krause.

Billig, reell u. gut!

Uhren oder Uhr
nur langbewährte
Fabrikate in
1000 hoch. Auswähl.
Schweizer
Schrift. Garantie.
Echt Gold-, Silber- und feine
Stahluhren v. 6.—50 **4.**
Goldene Uhren v. 14.—300 **4.**
Damen- und
Präz.-Uhren, Schaffhausen.
Moderne Zimmer-Uhren
von 15.—100 **4.**
Zuschbare Wecker v. 2 **4.** an.

Werkstatt ohne Verfringe,
bester fidelester Genöth. Uhren
oder Uhr sorgfältig abgelesen
einzukaufen, wodurch allein ein
dauernd zuverlässiger Gang ver-
bürgt werden kann.
Jede Uhr wird von mir selbst
geprüft und garantirt.

Moderner Schmuck,
Ringe, Broschen,
Collen, Medaillen,
Armbränder, Uhrketten etc.
in grossartiger Auswahl billig.
**Uhr-
E. Radecke, macher.**
R.-Sp.-B. Steinweg 1. 17/18. Rab.

Rossfleisch!

Diese Woche wieder 11.
Alles übrige wie bekannt nur delikant bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Zeppelinspiele.

Für Jeden etwas.

- Nr. 1. Ein Luftschiff-Reisespiel,**
anfänglich ein Zeppelin auf
große Fahrt **1.20 RT.**
- Nr. 2. Eine Luftschiffreise,**
bei welcher alle Freuden und
Leiden der Luftschiffahrt durch-
geführt werden **1.75 RT.**
Das Spiel ist in zwei ein-
fachere Ausföhrung 1.— **RT.**
- Nr. 3. Das lenkbare Luftschiff.**
Ein hochinteressantes Luftschiff-
spiel: wie aufgeborenen Ballons
fliegen von der Ballonhalle aus
und die glücklichste Landung
führt zum Gewinn 3.— **RT.**
- Nr. 4. Durch die Luft**
in. Zeppelin, interessantes Reife-
spiel. Sprachausgabe in gro-
ßer Form **2.— RT.**
- Nr. 5. Zeppelinfahrt,**
ein Zeppelin-Reisespiel in ge-
schmackvoller einfacher Aus-
stattung **0.50 RT.**

C. F. Ritter,
Seipzigstrasse 90.

Jede Mutter



bewahre ihr Kind vor
Skropheln,
engl. Krank-
heit, Ansehling
durch
Bingoben von
**Medicinal-
Lebertran - Emulsion.**
Bestes
Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.
Broschüre gratis. Das Schöne.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.
Max Rädler, Anhaltstrasse 2.

Strümpfe

kauft man gut im
Spezialgeschäft von
Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 30.

Holzschuhe

billig.
Grosse Auswahl v. getr. Kaus-
Gold- u. Schnürstiefel, Stiefelchen
u. nur gutem Leder. Großer Vollen
rindleberne Schacht, Halb- und
Langstiefel mit Zwerchen u. Eisen-
besätzen, für Bergleute, haltbar,
mohrfest. Daheim gibt es gute
Wasser- u. andere Sachen. Große
Auswahl v. Filzschuhen. Gummi-
schuhe werden, wie bekannt, sau-
ber, haltbar u. schön repariert.
Reparaturen, sowie Sohlen u. Stü-
bel werden schnellstens angefertigt, auch
dann darauf gewartet werden.
Reparaturen werden auch Mühl-
gass 2 angenommen. Für ge-
wöhnliche Holzschuhe habe die
billigsten Preise.

Hermann Wolf,
Schuhmachersstr. Markt 13.
Gemeinliche Filzschuhe mit Leder-
zwischensohle, für Herren und
Ladweber haltbar.

Zeitler Schuhwaren-Kaus
G. Burkhardt,
Kramersstr. 5-6.
Grosst. Auswahl
an Filz-
Reparaturen.
Massarbeit.
Schuhmacher
mit
Kraftbetrieb.

Serenichub,
Gut, Pneumonia, Gut Selig-
keiten Besondere 2 10 10. Gut 10
tausendmalig. Central-Dr-
gerie am Hofmarkt. Fernruf 3061.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. Ign. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. G. u. h. G.). — Verleger: born. Aug. Groh, jetzt H. F. Jähni. — Sämtl. i. Halle a. S.



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Rittgen.

Heute, Freitag, Anfang 8¼ Uhr, H. Debus.

Bernhardt Mörbitz.

Mörbitz, der unvergleichliche Charakter-Komiker, der von vielen kopiert, von keinem auch nur annähernd erreicht, wurde von Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen, wo er zu einer Hof-festlichkeit hinzugesogen wurde, huld-vollst ausgezeichnet.

Mörbitz war für das Metropoltheater, Berlin, mit einer Gage von jährl. 45 000 M. verpflichtet, er hat aber nicht nur diesen Vertrag rückgängig gemacht, sondern auch ein ehrendes Angebot an das Leipziger Stadttheater abgelehnt u. ist dem Varieté, wo er Monatsgagen bis zu 10 000 M. bezieht, treu geblieben.

Mörbitz wird mit seinen grössten Schlagern aufwarten.

Trotz dieses kostspiel. Sensations-Gastspiels nur mässig erhöhte Preise:

Loge 4.20, 1. Rang num. 1.75, 1. Rang unnum. 1.20, Sperrsitz 1.40, Parkett 0.85, II. Rang 0.45.

Vorkaufskarten werden mit dementsprechendem Zuschlag an der Kasse in Zahlung genommen.

Ausserdem 9 weitere erstklassige Attraktionen.

Winter-Bedarfs-Artikel

ausserordentlich billig!

Herrn-Normal-Hemden	von 1.10 Mk. an
Herrn-Unter-Hosen	von 1.25 Mk. an
Herrn-Pols-Unterhosen	von 1.75 Mk. an
Herrn-Sarcent-Hemden	von 1.25 Mk. an
Herrn-Jagd-Westen	von 1.70 Mk. an
Herrn-Strich-Jacken	von 1.30 Mk. an
Herrn-Normal-Jacken	von 85 Pfg. an
Warme Herren-Cachoues	von 25 Pfg. an
Gestricke Kinder-Anzüge	von 55 Pfg. an
Frauen-Sarcent-Hemden	von 1.25 Mk. an
Frauen-Sarcent-Beinkleider	von 1.10 Mk. an
Frauen-Normal-Jacken	von 70 Pfg. an
Anstands-Röcke m. Languetten	von 1.20 Mk. an
Warme Unterhosen	von 85 Pfg. an
Gestricke Damen-Westen	von 1.30 Mk. an
Wollene Kopf-Schals	von 70 Pfg. an
Velour-Echarpes	von 1.25 Mk. an
Warme Kind.-Überjacken	von 1.10 Mk. an
Kind.-Kapotten	von 90 Pfg. an
Wollene Kind.-Mäntelchen	von 35 Pfg. an
Ohrenschützer m. Samt u. Bügel	von 25 Pfg. an
Fant.-Handschuhe	Paar von 65 Pfg. an

Lungenschützer, Leibwärmer, Kniewärmer, Fulswärmer zu sehr billigen Preisen.

Handschuhe u. Strümpfe

in allen Arten und Preislagen : ausserordentlich billig!

Elegantes Aussehen - Gute Passform
Haltbarkeit - Billiger Preis

Diese eleganten Gegenstände finden Sie im Salamander-Store! vereinigt. - Fordern Sie Musterbuch.



Einheitspreis M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H.

Halle a. S. Leipzigstr. 100.



Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Sonnabend d. 18. Decbr. 1909 nachmittags 8¼ Uhr:

1. Weihnachts-Kinderoperkennung zu kleinen Preisen.

Sum 3. Male:

Mit vollständig neuer glänzender Ausstattung

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner.

Abends 7¼ Uhr:

96. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.

Schillerarten 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Des Herrn Ernst Alvens (Veitstia)

Die Rabenheimerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Rosenöffn. 7 Uhr. Anf. 7¼ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Sonntag den 19. Dezember nachmittags 3¼ Uhr:

4. Weihnachts-Kinderoperkennung zu kleinen Preisen.

Sum 4. Male:

Mit vollständig neuer glänzender Ausstattung

Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner.

Abends 7¼ Uhr:

97. Abonn.-Vorst. 1. Viertel. Kostlos!

Sum 2. Male:

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

(Komponist der Dollarprinzessin.)

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.

Der 18. Decbr. d. 19. Decbr.: Das neue Prachtprogramm!

3 Sellons,

atrabaische Reubiten.

The Petras,

tomische Jonyleure.

3 Littke,

Damen-Gesangs- und Tanz-Ferzett.

Willy Agoston

der beste Solo-Musical-Fancy-Gitarr.

Erna Rolla,

selbige Kostüm-Scoubrette.

Droses Velograph,

physische Besichtigung.

11 War noch 4 Tage!!!

Des riesigen Lacherfolgs wegen prolongiert: 1/10 Uhr! 1/10 Uhr!

Balle auf Stelzen

mit Willy Agoston als Theaterfaktolem-Quasial. Der 18. einmal täglich ausführen soll, bei tunne in „Halle auf Stelzen“

Alex Michel

Halle a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmidten.

Auf alle Artikel ohne Ausnahme 5% Rabatt in Marken als Mitglied des hiesigen Rabatt-Spar-Vereins.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein ausgewähltes Lager von

Musikalien

zum Teil in eleganten Geschenkbänden.

Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstrasse 38.

Zigarren-Präsentkisten

La Senta	100 St. Kiste	4.00 Mk.
Lucretia	100 "	4.50 "
Kosmos	50 "	2.50 "
Docilo	50 "	2.50 "
Spezialität	100 "	5.00 "
Adler	50 "	3.00 "
Carola	25 "	1.50 "
Anga	50 "	4.00 "

sowie Zigaretten in kleinen Präsentkisten empfiehl

A. Trautwein

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Ulrichstr. 31.

Walter Jänecke, Uhrmacher, Halle a. S., Niem.-yerstr. 11 (Eingang Landwehrstrasse).

Passende Weihnachtsgeschenke.

Moderne Salon- und Zimmer-Uhren, Damen- und Herren-Zeiger-uhren, sowie alle Arten Uhren, Golduhren und optische Werkzeuge in billiger, preisgünstiger Ausführung.

5% Rabatt. Reparaturen prompt und sachgemäß.

Hettstedt u. Umg.

Der verehrten Geschäftswelt des Mansfelder Reviers zur gefälligen Kenntnisnahme, dass Herr Emil Hüber, Zigarrenhandlung, Hettstedt, Wilhelmstrasse 30, für unsere Zeitung eine

Juseraten - Annahmestelle

übernommen hat. Wir bitten, bei Bedarf sich an die genannte Filial-Expedition zu wenden. Hochachtungsvoll

Verlag des Volksblattes für Halle und den Saalkreis, Haupt-Expedition, Harz 42/43.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Mathner.

Sonnabend: Bayerleins Zapfenstreich.

Täglich

Künstler-Konzert

im Oberpollinger.

Die Tapschläger sind da.

Wohnhaus zu verk. Osterfeld, Steinweg 22.

Franz Rickel's

gegr. 1854 Schokoladenfabrik T. 2486

verdankt ihr Renommee ihren außerordentlichen Qualitäten.

Zeit. Zeit. Zeit. anerkannt beste

Back-Butter

täglich frisch in den Spezial-Verkaufsstellen: Altmarkt 2, neb. d. Rathhaus, an Schützenplatz.

Nach dem Umzug Steinweg 31.

Durch große Abkürzungen noch dieselben billigen Preise wie im Hutzugs-Wunderlauf!

Marie Peschke.

Schokolade, Zuckerwaren, Kakao.

Billigste Bezugsquelle für Baumbehang und Weihnachtsartikel.

Für die Feiertage bringe mein Lager : gutsortierter Zigarren : in empfehlende Erinnerung.

Emil Hüber, Hettstedt, Wilhelmstrasse 30.

Alle Parteizeitschriften empfiehlt die Volksbuchhblg.

Helbra und Umgegend. Helbra.

Sie kaufen die besten besten Bobrisse!

Hochhuth-Schuhwaren

zu konkurrenzlos billigen Preisen allein bei Georg Meyer, Chaussee-Strasse 51.

Weihnachtstollen

in allen Preislagen I. prima schwere Qualität, II. leichtbekömmliche Qualität d. Pfd. 40 Pfg.

Max Hänel, Geiststrasse 48, Harz 12.

Gerne 2021.

Als praktische Weihnachtsgeschenke empfiehlt in grosser Auswahl hochmoderne Grätzin-Gaskronen, Gaskocherlampen, Gaskocher, Tisch-, Wand- u. Mängelampen.

H. Lachmund Nachf., inh. Walter Krampe, Brüderstrasse 6, vis-a-vis dem Königl. Amtsgericht.

76

Pfennig das Pfund
allerteste
**Pflanzenbutter-
Margarine.**
Feinster
Butter-Ersatz.

Kokosnussbutter mit Mandel-
mich ver-
buttert.

Es mag mancherlei unter schönklängen-
dem Namen in den Handel gebracht
werden; etwas Besseres dieser
:: :: Art gibt es nicht. :: ::

F. B. Krause.



Schaukelpferde
in schön solider Ausführung.
Allerlei Wagen mit so-
liden Felhlern, als Ochsen,
Pferden und Ziegen bespannt.
Schultornister
und **Schulstaschen**
in bester Sattlerarbeit,
hochfeine **Damentäschchen**, **Briefstaschen**,
Nosenträger, **Zigarren-Etuis**,
beste Lederportemonnaies, **Reisekoffer**,
Reisetaschen, eigene solide Ausführung,
empfehle zu **billigen Preisen**.

Paul Göldner, Albert Herrmann
Machl.,
Reparaturen billigst. Halle a. S., Leipzigerstr. 67.

Wegen vorgerückter Saison sind sämtliche
Damen- und Kinderhüte
im Preis bedeutend herabgesetzt.
Echt garniert von 4 Mk. an.
Kleidermägen sehr billig, Damenstiefeln, Mädchen, Ballmühen,
Handschuhe, Ohrlief, fedene Hüter, Stragenschoner, Gecken-
wäfige u. Strawatten stets in großer Auswahl.

Emma Zincke, Gr. Klausstr. am Markt
und Geißstr. 65.

Emil Hüber, Hettstedt,
Wilhelmstraße 30.
Meine Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.
Verkauf zu anerkannt billigen Preisen.
Jedes Kind erhält ein Geschenk.
Schreiber-Viederbrüder sowie verschiedene Partischriften sind
zu haben bei

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichsstraße).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Ausstosste Gießmaschinen etc.
Schmerzlose Behandlung. Mündige Preise. Rapide Zahnabhebungen.
Zerplatz 3301.
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung.
Gegründet 1875.
Rathausstrasse 5. — Kl. Steinstrasse 8.
Seit Jahren anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für
vorzüglich entwickelte
**Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-,
California-, Südländ. und Schaum-Weine.**
Ausführliche Preislisten postfrei.
Telephon 136.

Makulatur
zu haben in der
Gesellschafts-Buchdruckerei.

Max Schultze

Halle a. S.
Moritzwinger No. 3. Moritzwinger No. 3.
Verkaufe noch bis zum 24. ds. Monats:

- Zucker** Pfund **20** Pf.
- Staubzucker** Pfund **25** Pf.
- Rosinen** Pfund **29** Pf.
- Sultaninen** Pfund **35** Pf.
- Korinthen** Pfund **29** Pf.
- Zitronat** Pfund **50** Pf.
- Süße Mandeln** extra große Vari Pfund **110** Pf.
- Bittere Mandel-Brjak** prima Pfund **65** Pf.
- Bittere Mandeln** extra große Vari Pfund **120** Pf.
- Weizenmehl** prima Meße **66** Pf.
- Baekmargarine** Pfund **50** Pf.
- Schweineschmalz** Pfund **70** Pf.
- Pflanzenbutter** Pfund **50** Pf.
- Muskatnüsse** 6 Stk. **10** Pf.
- Neue Ringäpfel** Pfund **50** Pf.
- Weiße Baumlichte** Karton 30 Stk. **25** Pf.
- Baumbehang** schön beloriet Pfund **50** Pf.

Billig und gut
kaufen Sie bei
**R. Ketscher, Uhr- Halle a. S.,
macher, Sternstr. 11.**
— Gegründet 1886. —

Alle Arten Taschenuhren, Wand- und Weckuhren,
Uhrketten, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Hals-
ketten, Brillen, Klemmer, Operngläser, Barometer,
Thermometer, Taschenuhren, Glühlampen, Akku-
mulatoren, elektr. Bedarfsartikel, Laterna magica,
Eisenbahnen, Dampfmaschinen usw.
5 Prozent Rabatt. 5 Prozent Rabatt.

Das beste Christbaum-Gebäd
ist
„Echt Kölner Spekulatius“
1/4 Pfund 20 Pfg.
täglich frisch bei
Max Hänel,
Geißstraße 46. Satz 12.
Fernruf 2051.

Doppelt geschützt
ist die
Panzer-Wringmaschine
gegen heisses und kochendes Wasser.
Unverwundlich. Fast unbegrenzte Dauer.
Alleinverkauf: **Karl Möller,**
Brüderstrasse 9a, am neuen Amtsgericht.

Wer kauft hier
in **Hettstedt?** Gr. Hasen u. Kaninchen bei täglich
Bauunternehm. Rudolf Kirst. Zufuhr empfiehlt freier
Walter Rauo, Salsöfstr. 15.

Als nützliche
**Weih-
nachts-
Geschenke**
empfehle:
Gummi-Fischdecken
in reizenden
Mustern.
Gummi-Wandschoner von **10** Pf. an.
Gummi-Fischläufer
zum Schützen des Tisch-
tuches, in entzückenden
Mustern Meter von **50** Pf. an.
Gummi-Küchenspitze
in großer Muster-Aus-
wahl Meter von **5** Pf. an.
Gummi-Wirtschaftschürzen
von **1.25** Mt. an.
Gummi-Kinderschürzen
in entzückend. Mustern
und modern. Formen
von **60** Pf. an.
Eigene Anfertigung.
Gummi-Hosenträger
für Herren und
Knaben.
Gummi-Schuhe.

Markttaschen.
Linoleum-Läufer von **50** Pf. an.
Linoleum-Teppiche
schöne Dessins,
Größe 150x200
von **3.00** Mt. an.
Linoleum-Teppiche
Muster durch-
gehend von **9.00** Mt. an.
sehr preiswert.

**Hugo
Nehab**
Nachh.
Spezial-Geschäft
für Gummiwaren, Wachs-
tuche und Linoleum,
Halle a. S.,
27 Gr. Ulrichstr. 27
66 ab. Leipzigerstr. 66.
Stütz- und
Gummihändler
sind gerne zu
begrüßen!
Stütz- und
Gummihändler
sind gerne zu
begrüßen!

Leonhardt & Schlesinger,

Gr. Ulrichstrasse 13-15 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15

empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäschemangeln
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Brot Schneidmaschinen
Teppichkehrmaschinen

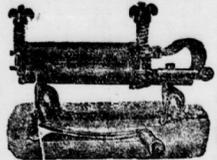
Wirtschaftswagen
Frühstückskörbchen
Servierbretter
Kaffee- u. Tee-Service
Kaffee mühlen
Kochgeschirre
Solinger Stahlwaren

Kohlenkästen
Ofenschirme
Ofenversetzer
Feuergeräte
Petrol- u. Gas-Heizöfen
Gaskocher
Wärmflaschen

Christbaumständer
Christbaumschmuck
Lichthalter
Werkzeug-Kisten u. Schränke
Laubsägekästen
Kerbschnittwerkzeuge
Zimmerturngeräte

Sportschlitzen. Kinderschlitzen.

Schlittschuhe.



Kluge Hausfrauen

verwenden seit Jahrzehnten nur meine berühmte

„Delikatess-Margarine“

Pfund nur 65 Pf.,

denn sie wissen ganz genau, dass dieselbe wirklich bester Ersatz für teuerste Molkereibutter ist.

Gustav Schmidt, Eisleben,

Rammtorstrasse 46, am Stadtgraben.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

Kolonialwaren u. alle Zutaten zur Weihnachtsbäckerei!



Versand nach auswärts.

Weihnachts-Ausstellung

Sprech-Apparaten und Platten

in allen Preislagen, beste Fabrikate, Edison-Apparaten und -Walzen, Mund- und Hand-Harmonikas, Elektrischen Taschenlampen, Mechanischen Spielwaren. Eigene Reparatur-Werkstatt. Umtausch von Platten. Auch Teilzahlung. Christbaum-Untersetzer mit Musik, Mandolinen, Geigen, Gitarren, Konzert-Zithern, acht Menzenhauer, Unterlegb. Notenblätter.

Karl Albrecht, Halle a. S., Alter Markt 3.

Weissenfels. Weissenfels. Eisenwaren-Kleidung.

Wringmaschinen unter Garantie. Albert Bohrmann.

Sugo Werner, Weissenfels a. S. Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft, Nikolaistraße 44.

Grösstes Lager in Violinen, edel Menzenhauer Gitarren-Zithern, sowie Notenblättern, Schlag- u. Stroh-Zithern. Sprech-Apparate, Zieh- und Mundharmonikas, Trommeln. H. Müller = Gr. Märkerstr. 3 (neben S. Weiss).

Weissenfels. Verlaufe bis Weihnachten: Belz-Stolas und Vorleger zu spottbilligen Preisen. Otto Fiedler, Gr. Burgstr. 28. Jede Belle kauft fortwährend der Liebe.



Uhren, Ketten, Ringe, Ohrringe, Broschen, Arm-bänder, Colliers, Manschettenknöpfe, etc. Taschenlampen laufen man stets am billigsten und vorzüglichsten bei Rob. Eberhardt, Weissenfels, Jüdenstraße 7. Vertreter für Toucharas Albin Romme.

Zum Weihnachtsfest empfehle: Christbaumtannenzimmerlatte, weiße u. bunte Lichter, Lichthalter, feine Toilette- u. Blumensteifen, Parfüms in Flaschen und ausgelegenen in den verschieden. Gerüchen u. Preislagen. Seit 1861. Gr. Brunnstr. 2.

Strickmaschinen, besser und leichter Strickerwerb für Familien empfiehlt mit Anleitung Winterfeld, Oelsnitz 1.

Der Storch kommt nicht mehr, wenn Sie meine neue illustrierte Liste gratis und franco verlangen. Heinrich Fuchs, München 60 Hotel Bellevue.



Nähmaschinen, Fahräder, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Grammophone, Platten. empf. in grosser Auswahl zu billigsten Preisen Paul Hagemann, Gommersgasse 7 - Tel. 1895.

Elektr. Taschenlampen-Batterien laufen man gut und billig bei Rud. Lange, Ammendort.

Lampen

für Gaslicht, Petroleum und Spiritus empfiehlt G.R. Kegel jr. Große Ulrichstraße 7. Prompter Versand von Saloni frei Hause.

Spottbillig zu verkaufen: ca. 200 Bohn-, Bräster-, Gummimäntel und Belse, 300 Stk. Winter-Überzieher und Toppfen Männer u. Knab, 500 Stk. Herren-Anzüge, in den neuesten Fassons u. Farben, von 40 an, für Kinder von 4 2/3 an, 100 B. Sojen in Stoff, Swizen u. englisch Leber v. 4 1/50 an, 1000 B. Schuhe, Vorleder-Schnürstiefel, Stiefelstiefeln und Schnallenstiefel 3/4 8.-, beste Qualität, Selbstgefertigte Arbeiterstiefel mit und ohne Krapp, 3/4 8.-, 800 B. Vollschnür 2 u. 3 Schnallen, in allen Preislagen, 400 St. Vollschnür, große Wäschen-schleifer, Sandstoffer, Heiter-schleifer u. Heiter-schleifer, Sol-datenstiefeln u. Bremerstiefeln, 100 St. Feinleder- u. Vollschnür-Pran-sionen, Taschenrechner, Preis-tischen u. a. m. bei Otto Köppler, Halle a. S., Markt 25, Not. Turm, nur 1 Trepp.

Martin Jessnitzer Nachflg., Inh. Kurt Pauly, Telephon 2058. Kohlenhandlung, Thüringerstrasse 16. Briketts ab Lager 58 Fig. per Zentner. Handwagen zur Verfügung.

Möbel: Kinderschränke 27 Mk., Vertikale 35 Mk., Tische, Stühle, Sofa, Bettstelle u. Matratze, Waschtisch u. Toilettsch. 19 Mk., Schranktüsch 34 Mk., Küchenmöbel in ml. Pr. 2 v. Karl Bieler, Albrechtstr. 38.